

Wohnen mit Hamburger Genossenschaften

bei uns

dhu
Baugenossenschaft

SOMMER 2020



DIE WOHNUNGSBAU
GENOSSENSCHAFTEN



HAMBURG

Kreativ in der Krise

Wie sich Mitglieder mit guten
Ideen gegenseitig unterstützen

Klima retten

Plant-for-the-Planet

Modernisierung

Bürgerstraße in Barmbek-Süd

Liebe Mitglieder,

mit dem Auftreten des Coronavirus, das sich weltweit zu einer Pandemie entwickelt hat, haben sich Berufs- und Alltagsleben im März und April enorm verändert.

Auch die dhu hat den Geschäftsbetrieb eingeschränkt, viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben im Homeoffice gearbeitet, und die Nachbarteffs sowie Spielplätze wurden geschlossen. Bei Redaktionsschluss war noch nicht absehbar, wie lange dieser Ausnahmezustand andauern würde und was er für unsere Mitglieder und Mitarbeiter mit sich bringt.

Doch in der Krise hat uns auch beeindruckt, wie viele positive Dinge zum Vorschein gekommen sind: in der Nachbarschaftshilfe, bei digitalen Arbeitsformen, aber auch in der Kreativität, mit der die neu gewonnene Zeit miteinander gestaltet wurde. Mehr dazu lesen Sie auf den Seiten 26 bis 29 im allgemeinen Teil unseres Magazins.

Bei der dhu sind inzwischen die Vertreterwahlen abgeschlossen und die Prüfungen zum Jahresabschluss haben stattgefunden. Mit einer Darstellung, worauf beim Lesen einer Bilanz zu achten ist, und einem ausführlichen Bericht zum Thema Mülltrennung widmen wir uns ganz normalen Alltagsthemen.

Wir danken herzlich für die Zuschriften auf die Leserumfrage und wünschen viel Vergnügen mit der neuen Ausgabe der „bei uns“. Bleiben Sie gesund und genießen Sie die schönste Jahreszeit, den Frühsommer, in unserer Stadt.



Torsten Götsch und Frank Seeger
Vorstand der Baugenossenschaft dhu



6 Service
Malermeister Nico Hogrefe ist neu im Team der dhu Service GmbH



8
Bilanzen lesen und verstehen
Interview mit Sebastiaan Dickschat



10
Mülltrennung
Welcher Abfall kommt in welche Tonne

Fotos: Steven Haberland (3), Adobe Stock (1 partyvector)

INHALT

- 4 Vertreterwahl 2020** Neue Mitglieder gewählt
Terminvereinbarung ausgeweitet
Neue Öffnungszeiten der Geschäftsstelle
Geschäftsbericht 2019 In Kürze verfügbar
Leserumfrage Herzlichen Dank für das Feedback
- 5 Herzlichen Glückwunsch** Mitarbeiterjubiläen
- 6 Malermeister Nico Hogrefe**
Neu im Team der dhu Service GmbH
- 8 Bilanzen lesen und verstehen**
Interview mit Sebastiaan Dickschat
- 10 Mülltrennung**
Welcher Abfall kommt in welche Tonne?
- 12 Bauticker** Neubau und Modernisierung
- 13 Ideenwerkstatt**
Zweiter Workshop zum Neubau Buchsbaumweg
- 14 Ein Kaffee mit ...**
Zwei Künstlerinnen aus Mümmelmannsberg
- 15 Corona-Pandemie**
Musik auf dem Balkon
- 16 Plant-for-the-Planet**
Von Bäumen und Schokolade
- 17 dhu Stiftung** Engagiert für Mensch und Umwelt
- 18 Gemeinsam aktiv!**
Freizeitprogramm Sommer 2020
- 22 Aktuelles**
Hamburger VorleseVergnügen, Museen online, Einzeltrick, Wandern
- 24 Ihr Zuhause ist gesichert**
Was tun, wenn man aufgrund von Corona in finanzielle Not gerät?
- 26 Gemeinsam durch die Krise**
Solidarische Nachbarschaftsprojekte in den Genossenschaften
- 30 Stress, lass nach!**
Ein Ratgeber zum Thema Entspannung
- 32 Wohnen in der Genossenschaft**
Ein Überblick in Zahlen: das aktuelle Monitoring der Genossenschaften
- 33 Kinderseite**
Vorlese-Geschichte, Stadt-Wissen
- 34 Hamburg erleben**
Diesmal: Sommerlektüre-Tipps
- 35 Rätsel, Impressum**
Hagenbeck-Gutscheine gewinnen



13 100 Jahre dhu-Haus
Zweiter Workshop zum Neubau Buchsbaumweg



17
dhu Stiftung
Engagiert für Mensch und Umwelt



24
Ihr Zuhause ist gesichert
Was tun bei finanzieller Not aufgrund von Corona?

Fotos: Jochen Quast (1), Julia Schwindner (1), Stocksy (1 ALTO IMAGES)

Abschied von Benno Schölermann

Wir trauern um unser ehemaliges Aufsichtsratsmitglied Benno Schölermann. Er starb am 21. April 2020 im Alter von 89 Jahren.

Über 30 Jahre hat er als Mitglied unseres Aufsichtsrates für die dhu gewirkt, davon viele Jahre als dessen Stellvertreter. In diesen Jahren hat er unsere Genossenschaft maßgebend geprägt. Mit seinem sachverständigen Rat und seinem ausgewogenen Urteil hat er die erfolgreiche Entwicklung unserer Genossenschaft über viele Jahrzehnte in vielfältiger Weise begleitet und gefördert. Seinen Weitblick und sein Engagement für die dhu und die Genossenschaftsidee haben wir sehr geschätzt.

Seine Aufrichtigkeit und menschliche Güte sicherten ihm unser Vertrauen. Wir werden Benno Schölermann als Mensch und Freund ein ehrendes Andenken bewahren.

Aufsichtsrat, Vorstand und Mitarbeiter der Baugenossenschaft dhu eG

WIR SIND FÜR SIE DA

Terminvereinbarung ausgeweitet

Neue Öffnungszeiten der Geschäftsstelle

Infolge der Beschränkungen durch die Corona-Krise war die Geschäftsstelle bei Redaktionsschluss noch mindestens bis Ende April für den Publikumsverkehr geschlossen. Wir gehen aber davon aus, die Türen bald wieder für Sie zu öffnen, dann mit folgenden Änderungen: In Zukunft können mehr Termine auch außerhalb der Geschäftszeiten vereinbart werden.

Die Geschäftsstelle ist in der Zeit Montag, Dienstag, Donnerstag von 8:30 bis 15:00 Uhr, Mittwoch von 8:30 bis 18:00 Uhr und Freitag von 8:30 bis 12:00 Uhr immer erreichbar.

Individuelle Termine mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern außerhalb der Servicezeiten können telefonisch vereinbart werden.

Mit der neuen Regelung können die Teams flexibler auf Ihre Terminwünsche reagieren und zugleich die eigene Arbeitszeit optimal gestalten. Informieren Sie sich auf der Homepage unter www.dhu.hamburg.

Vertreterwahl 2020

Zu Beginn des Jahres haben alle dhu-Mitglieder die Bekanntgabe der Wahlen samt einer Beschreibung des Wahlablaufs erhalten. Per Brief wurde die Wahl vom 23. März bis zum 6. April durchgeführt. Aufgrund von Einschränkungen durch die Corona-Krise bestimmte der Wahlausschuss zwei seiner Mitglieder zur Zählung der abgegebenen Stimmen. Bei einer Wahlbeteiligung von rund 20 Prozent wurde eine Zustimmungquote von 95 Prozent erreicht; von insgesamt 91 Vertretern sind 43 der Kandidierenden neu in die Vertreterversammlung gewählt worden. Wir danken allen, die sich an der Wahl beteiligt und diese unterstützt haben.

Die jetzt gewählten Vertreterinnen und Vertreter sollen, wenn die Situation es erlaubt, erstmalig zu einer Informationsveranstaltung im Herbst 2020 zusammenkommen.

Die in 2020 tagende Vertreterversammlung findet ein letztes Mal in der bisherigen Zusammensetzung statt. Geplant ist sie für Juni 2020. Ob diese aufgrund der derzeit gültigen Kontaktbeschränkungen tatsächlich stattfinden kann, stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest. Die Vertreterinnen und Vertreter werden rechtzeitig darüber informiert.

Leserumfrage

Herzlichen Dank!

Wir bedanken uns bei den Mitgliedern, die geantwortet und Hinweise zur neu gestalteten „bei uns“ gegeben haben. Sie konnten sich über einen Gutschein für einen Café-Besuch freuen, der hoffentlich bald eingelöst werden kann. Das Layout kommt gut an, es wird als „frisch“ und „aufgeräumt“ bezeichnet. Einigen Lesern ist die Schrift bei einigen Artikeln zu klein geraten. Das prüfen wir, ebenso Wünsche, wie den nach mehr direkten Berichten aus den Wohnanlagen. Wir bleiben dran und laden Sie ein, weiterhin Anregungen für Themen zu senden oder uns Ihre Eindrücke zum Magazin mitzuteilen: per E-Mail an redaktion-bei-uns@dhu.hamburg oder per Post an die Geschäftsstelle.

Foto: adobe stock (kebox)

Herzlichen Glückwunsch!

Immer wieder ein Grund zur Freude, wenn jemand aus dem 40-köpfigen dhu-Team ein Betriebsjubiläum feiert. Und ein guter Anlass, um langjährigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern besonders herzlich „Dankeschön“ zu sagen.

„**Nanu, sind das wirklich** schon 25 Jahre?“, Simone Paul lacht. Für die Immobilienkauffrau ist die Zeit schnell vergangen. In der Wohnungsabteilung hat sie überwiegend die dhu-Wohnanlagen in Hamm betreut und freut sich, inzwischen nicht nur dort viele Mitglieder bei Telefonaten gleich an der Stimme zu erkennen. Die Mitglieder wissen das zu schätzen. Ihre Arbeit macht Simone Paul nach wie vor Freude. In der Freizeit unternimmt die Mutter zweier kleiner Kinder leidenschaftlich gern weite Reisen mit ihrer Familie.

Simone Paul
25 Jahre dhu



Begonnen hat er bei der dhu vor zehn Jahren als Hauswart – im Bezirk Hamm. Nach drei Jahren wechselte er in den Bereich Modernisierung. Dem gelernten Zimmermann und späteren Zimmermeister Norbert Wegner gefällt es, dass er nach wie vor täglich mit dem Thema Bauen zu tun hat. Er bearbeitet vor allem Einzelmodernisierungen. „Ich bin hier der Schimmelberater“, sagt er augenzwinkernd und erklärt, dass er die Abwechslung von wechselnden Einsätzen in Büro und Wohnungsbestand sehr zu schätzen wisse.

Norbert Wegner
10 Jahre dhu



Chapeau! Seit über 20 Jahren wohnt Peter Tillmann, gelernter Klemptner, in dem Quartier, in dem er auch arbeitet – in Mümmelmannsberg. Ihm gefällt es dort, und seine Freundlichkeit und Tatkraft kommen bei den Mitgliedern gut an. Die müssen es wissen, denn er hat viele von ihnen durch die anstrengenden Modernisierungen begleitet. Wenn es stressig wird, empfiehlt er schon mal, „ruhig zu bleiben“ und einen Spaziergang durch die nahegelegenen Boberger Dünen zu unternehmen.

Peter Tillmann
25 Jahre dhu



15 Jahre ist es her, dass der damalige Vorstand der jungen Sozialpädagogin ehemalige Partyräume in Mümmelmannsberg zeigte und sagte: „Machen Sie etwas daraus!“ 2005 begann sich Anika Weimann mit Begeisterung bei der dhu für Gemeinschaft und Quartiersentwicklung einzusetzen. „Gemacht“ hat sie eine ganze Menge daraus: Aus den Partyräumen wurde für viele Jahre ein Nachbartreff, aus diesem wiederum 2018 in Kooperation mit der AWO das Quartiershaus.plus. Zusätzlich wurde ein Gemeinschaftspavillon gebaut. Inzwischen ist ein Schwerpunkt ihrer Arbeit auf Stärkung der Quartiere ausgerichtet. Gemeinsam mit Kooperationspartnern werden Konzepte entwickelt, die ein lebenslanges, möglichst selbstbestimmtes Leben und Wohnen in unseren Quartieren ermöglichen sollen.

Anika Weimann
15 Jahre dhu



Fotos: Steven Haberland

Neu im Team der dhu Service GmbH

Malermeister Nico Hogrefe

Seit dem 1. März verstärkt Malermeister Nico Hogrefe das Team der dhu Service GmbH. Langfristig geplant ist, auch einen Ausbildungsplatz in diesem Beruf zu schaffen. Doch vorerst müssen die vielen Aufträge in den Wohnanlagen der dhu erledigt werden. Aufträge, für die die Hamburger Handwerksbetriebe mit ihren vollen Auftragsbüchern aktuell kaum Zeit finden. Nun geht es voran, mit viel Schwung und viel Farbe.

An seinem ersten Arbeitstag hängte Malermeister Hogrefe zunächst einmal seinen persönlichen Glücksbringer in den Firmenwagen. Der Anker aus Holz wandert seit Jahren von Auto zu Auto mit. Dann lernte er die neuen Kollegen und das Lager kennen, doch schon einen Tag später stand er mit Farbeimern und Pinseln in einem dhu-Treppenhaus in Rahlstedt.

Eine Malerfamilie

Seine Ausbildung zum Maler und Lackierer begann Nico Hogrefe 1997. Damals war er 15 Jahre alt. Zehn Jahre später trat er in die Meisterschule ein. Eine Umgewöhnung für den Maler, der lieber auf Baustellen arbeitete. „Von morgens bis abends auf einem Stuhl sitzen und Theorie wie Buchführung, Kalkulation, Angebote und Rechnungen schreiben büffeln, war schon eine Herausforderung.“

Seinen Meisterbrief erhielt er im gleichen Jahr wie sein Großvater – nur 50 Jahre später als dieser. Das Malerhandwerk liegt bei den Hogrefes jedenfalls in der Familie. Auch sein Urgroßvater habe schon einen Malerbetrieb gehabt.

Tapeten aus Frankreich

Was ihn am Malerhandwerk reize? „Man sieht abends, was man tagsüber getan hat.“ Auch bei Malern gibt es die Pflicht und die Kür. Auf der einen Seite der tagtägliche Umgang mit Raufaser-Tapeten, verschiedenen Farben und Lacken. Auf der anderen Seite „filigrane Sachen“ wie das Verkleben außergewöhnlicher Mustertapeten oder Arbeiten in Spachteltechnik. Nico Hogrefe erinnert sich gern an ein schickes Büro, dass er in nur vier Tagen mit Spachteltechnik verschö-

Malermeister Nico Hogrefe gemeinsam mit Janine Laß im Einsatz



Fotos: Steven Haberland

Auch der Urgroßvater hatte einen Malerbetrieb.



„Das Reizvolle an meiner Arbeit ist, dass man abends sieht, was man getan hat.“

nern sollte. Oder an den Auftrag im Marco Polo Tower in der HafenCity. „Die Tapeten waren eigens in Frankreich angefertigt worden.“ Damals arbeitete er viel im Ladenbau und war in ganz Deutschland unterwegs.

Es folgten sechs Jahre als selbstständiger Malermeister. Schließlich der Wunsch, doch gerne wieder in einem größeren Unternehmen zu arbeiten. Der Kontakt zur Baugenossenschaft dhu eG kam über den Kontakt zu einer Farbenfirma zustande. „Das war genau das Richtige. Die Chemie stimmte.“ Schon bald war Nico Hogrefe fest in das dhu-Team integriert. Ihm gefällt das gute Klima in der Genossenschaft, der Umgang der Mitarbeiter untereinander und zu den Mitgliedern.

Nico Hogrefe lebt mit seiner Ehefrau Britta in einem Haus in Neu Wulmstorf, dem Ort, wo er auch aufgewachsen ist. In seiner Freizeit hält er sich gerne mit Sport fit, um den Kopf klar zu bekommen. Urlaub machen die beiden Hogrefes am liebsten in Deutschland – an der Mecklenburgischen Seenplatte oder auf einem Campingplatz bei Cuxhaven.

Foto: Buchcover Oekom Verlag

BUCHTIPP

Das Klimabuch – 50 Grafiken zu einem komplexen Thema



Info zur dhu Service GmbH

Warum die dhu über die dhu Service GmbH eine Malerin und einen Maler beschäftigt? Die Auftragsbücher der Hamburger Handwerker sind voll, kleine Aufträge werden derzeit oft abgelehnt. Die Aufträge der dhu können dadurch nicht mehr zeitnah ausgeführt werden. Das Maler-Team der dhu Service GmbH sorgt für Abhilfe. Die dhu Service GmbH wurde durch die Einstellung der Maler Mitglied der Handwerkskammer. Auch ein Auszubildender soll langfristig eingestellt werden.

Die Themen Klimaschutz und Umwelt werden hoffentlich bald auf die Tagesordnung zurückkehren. Und dann geht es wieder los: Mit einem Freund oder der Kollegin wird über Kälteeinbrüche und Hitzewellen, Überflutungen und Starkregen diskutiert. Aber wenn es darum geht, Zusammenhänge wie die Erderwärmung, die Wasserknappheit oder die Entwicklung der Permafrostböden anschaulich zu erklären, gelangt man schnell an Grenzen. Doch die Klimakrise ist zu einem globalen Thema geworden, fundiertes Wissen nötiger denn je. Hier setzt »Das Klimabuch« mit seinen hervorragenden Info-Grafiken an: In Zusammenarbeit mit mehreren Wissenschaftlern hat Esther Gonstalla die Zusammenhänge und Daten zur globalen Erwärmung zu gut verständlichen Infografiken verarbeitet. Lösungsansätze werden ebenso übersichtlich angeboten. Die nächste Diskussion kann kommen.

Esther Gonstalla. Das Klimabuch. Alles, was man wissen muss, in 50 Grafiken. Oekom Verlag, August 2019. Euro 24,00

Bilanzen lesen und verstehen



Einmal im Jahr erstellt die Baugenossenschaft dhu eG einen Jahresabschluss. Er besteht aus der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung und einem Anhang. Ergänzt wird er durch einen Lagebericht, der den Geschäftsverlauf des Jahres kurz darstellt. Sebastiaan Dickschat, Leiter des Finanz- und Rechnungswesens der dhu, erklärt, worauf es bei einer Bilanz ankommt.

Was versteht man unter einer Bilanz, Herr Dickschat?

Eine Bilanz ist eine Aufstellung der Vermögensgegenstände und der Schulden eines Unternehmens. Es geht um Aktiva und Passiva: Auf der Passivseite spricht man von Mittelherkunft und auf der Aktivseite von Mittelverwendung.

Was benötigt man, um Bilanzen zu erstellen?

Vor allem einen branchenspezifischen Kontenrahmen. Der sieht bei einem Industrieunternehmen natürlich anders

aus als bei einer Wohnungsbaugenossenschaft. Bei der Baugenossenschaft dhu eG zum Beispiel ist viel Vermögen im sogenannten Anlagevermögen gebunden, weil wir in den Neubau und den Wohnungsbestand investieren.

Dies langfristig gebundene Anlagevermögen spiegelt sich in einer hohen Bilanzsumme wider. Einige produzierende Industrieunternehmen hingegen weisen durch den Aufbau von Vorräten vermehrt kurzfristige Vermögen aus. Das produzierende Gewerbe etwa stellt mit weniger Vermögen oft viele Ver-

kaufsgegenstände her. Ein spezifischer Kontenrahmen ist also die Grundlage für die Bilanzerstellung.

Und wie liest man eine Bilanz?

Der Anhang ist dafür ein tolles Hilfsmittel. Es gibt darin zu allen Positionen erläuternde Angaben, zum Beispiel mit welchen Methoden bilanziert und bewertet wurde. Auch die Abschreibungsdauer ist interessant. Die dhu etwa schreibt ihre Gebäude aktuell über einen Zeitraum von 60 Jahren ab.

adobe stock (l. MfH), Steven Haberland

Welche Zahlen sind von Bedeutung?

Neben dem oftmals im Fokus stehenden Eigenkapital ist auch das Barvermögen interessant. Es zeigt, ob sogenannte liquide Mittel vorhanden sind. Man muss natürlich beachten, dass im Jahresabschluss immer nur ein Stichtag betrachtet wird. Die Zahlen können beim Barvermögen einen Tag später ganz anders aussehen. Doch für die Zahlungsfähigkeit müssen flüssige Mittel vorhanden sein. Dies gilt es auch in der langfristigen Planung zu berücksichtigen.

Was ist beim Eigenkapital wichtig?

Hier wird unterschieden zwischen nominellem Eigenkapital und der Eigenkapitalquote. Diese setzt man ins Verhältnis zur Bilanzsumme. Es heißt oft, wenn ein Unternehmen eine hohe Eigenkapitalquote hat, ginge es ihm gut. Doch das muss nicht so sein: Würde die dhu nicht mehr in ihre Gebäude investieren und keine Instandhaltung betreiben, litten die Wohnungsbestände mit der Zeit darunter. Die Jahresergebnisse allerdings gingen nach oben.

Mit solch einer Geschäftspolitik könnte die Genossenschaft über die Jahre auf eine Eigenkapitalquote von 80 bis 90 Prozent kommen. Doch das würde natürlich die Entwicklung der dhu stark beeinträchtigen. Deren Eigenkapitalquote liegt übrigens bei rund 25 Prozent. In den vergangenen Jahren konnten, bei hoher Investitionstätigkeit, durch gute Jahresergebnisse Rücklagen gebildet werden, die das nominelle Eigenkapital gestärkt haben. Es wurde also gut gewirtschaftet.

Was heißt das, „gut wirtschaften“?

Da lohnt ein Blick auf die Bestände. Wenn gut gewirtschaftet wurde, schiebt man nichts vor sich her, was in der Zukunft hohe Aufwendungen zur Folge hat. Bei der dhu ist die Bilanzsumme in den vergangenen Jahren stetig gestiegen: 2016 waren wir bei 240 Millionen Euro, 2019 sind wir bei rd. 300 Millionen, folglich 25 Prozent mehr in vier Jahren. Das nominelle Eigenkapital, nicht die Quote, ist trotz der starken Investitionen nach oben gegangen.

Woran ist noch zu erkennen, dass das Unternehmen gut dasteht?

Ganz wichtig ist, und das sieht man nicht in der Bilanz, wie die Gebäude aussehen! Wenn ich einen Wohnungsbestand in einem guten Zustand vorweisen kann und gleichzeitig noch Jahresüberschüsse zur Rücklagenbildung erziele, dann geht es dem Unternehmen gut.



Das Lesen einer Bilanz erleichtert der Anhang, denn dieser enthält viele Erläuterungen, weiß Sebastiaan Dickschat.

Welche Rolle spielen die Verbindlichkeiten?

Sind in einer Bilanz 200 Millionen Euro Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten oder anderen Kreditgebern ausgewiesen, denkt man schnell: „Wie wollen die das bezahlen?“

Doch die dhu kann nicht jede Modernisierung, jede Neubauinvestition nur durch Eigenkapital abdecken und muss deshalb Fremdmittel aufnehmen. Jedes einzelne Bauprojekt ist allerdings so geplant, dass die Verbindlichkeiten zurückgezahlt werden können.

Im schon genannten Anhang gibt es einen Verbindlichkeitspiegel, der auch die Fristen abbildet. Der Bilanzleser kann also erkennen, welche kurzfristigen und langfristigen Verbindlichkeiten die Genossenschaft bedienen muss, und sich einen Eindruck verschaffen, ob das Unternehmen in nächster Zeit zahlungsfähig bleibt.

Können sich Zinsänderungen auswirken?

Vorteilhaft für die Genossenschaft ist, dass wir uns in einer Niedrigzinsphase befinden und Geld billig ist wie nie zuvor. Beim Zinsänderungsrisiko geht es darum, ob die heute geplanten und kalkulierten Bauprojekte auch morgen noch wirtschaftlich darstellbar sind, wenn die Zinsen in der Zukunft wieder steigen sollten. Doch die dhu schließt ihre Darlehen vorzugsweise mit einer sehr langen Laufzeit ab, beispielsweise bis zum Jahr 2049. Bei Darlehen mit sehr langer Laufzeit und ausreichendem Tilgungsanteil bestehen nur geringe Zinsänderungsrisiken.

Vielen Dank für die spannende Lesehilfe, Herr Dickschat!

Welcher Abfall kommt in welche Tonne?

Ob blauer Altpapiercontainer, gelbe Wertstofftonne oder grüner Biomüll – die bunte Tonnenparade steht mittlerweile in fast allen Wohnanlagen der dhu. Und sie wirft immer wieder Fragen zum richtigen Sortieren auf. Ein Überblick zur stofflichen und energetischen Nutzung der Abfälle.

Müll trennen bringt nichts? Von wegen! Die Wiederverwertung knapper Rohstoffe spart jede Menge Energie und ist ein messbarer Beitrag zum Klimaschutz. So gingen die Treibhausgase, mit denen die Abfallwirtschaft unser Klima belastet, nach Angaben des Umweltbundesamtes von 1992 bis 2015 um mehr als 70 Prozent zurück. Grund dafür waren strengere Vorschriften zur Mülldeponierung, aber auch die immer bessere Verwertung unserer Abfälle. Das Trennen von Papier, Verpackungen, Altglas und Bioabfall vom Rest hilft dabei.



Altpapier: recycelbare Holzfasern

Bereits mit einem Kilo recyceltem Altpapier lassen sich laut Stadtreinigung Hamburg eineinhalb Kilo klimaschädliche CO₂-Emissionen vermeiden. Aus den zurückgewonnenen Holzfasern entstehen Zeitungen, Eierkartons, Schreibhefte, Toilettenpapier oder Küchenrollen – und kein Baum muss dafür gefällt werden.

Das kommt in die Tonne: alle Verpackungen aus Papier und Pappe, Zeitungen, Zeitschriften, Prospekte, Kataloge, Papiertüten, Schreibpapier, Briefumschläge etc.

Tabu sind: Kassenzettel oder Fahrkarten aus Thermopapier. Sie gehören in den Restmüll, Milch- und Saftkartons in die Wertstofftonne

Tipp: Kartons platzsparend zusammenfalten oder zerreißen



Wertstofftonne für Metall und Kunststoff

Gelbe Tonne und gelber Sack sind die richtigen Behälter für die unterschiedlichsten Verkaufsverpackungen. In Hamburg dürfen außerdem die sogenannten „stoffgleichen Nichtverpackungen“ mit hinein. Das sind Haushaltsgegenstände, die mindestens zur Hälfte aus Kunststoff oder Metall bestehen, zum Beispiel alte Kochtöpfe, Besteck, Eimer oder Dokumentenhüllen. In Sortieranlagen werden die Wertstoffe nach Materialien getrennt und recycelt. Kunststoffe etwa werden zu Granulat verarbeitet, woraus später Blumenkübel oder Folien fürs Frühbeet entstehen.

Das kommt in die Tonne: Kunststoffe, Weißblech und Aluminium, die unter anderem in Folien, Tuben, Konservendosen, Joghurtbechern, Aludeckeln oder Plastikflaschen stecken. Außerdem Verbundstoffe wie Kaffeevakuumverpackungen und Tetrapaks

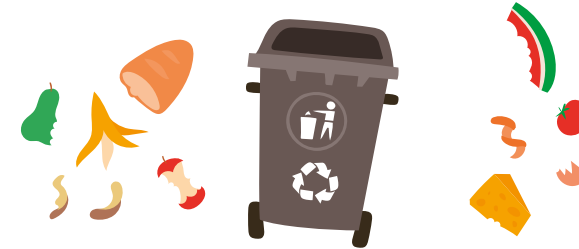
Tabu sind: Glasflaschen und Einweggläser. Sie gehören in den **Altglascontainer**

Tipp: Nur das Material entscheidet, was in die gelbe Tonne darf, nicht mehr der Grüne Punkt. Er muss seit 2009 nicht mehr abgebildet werden.

Fotos: adobe stock (l. Müll), Steven Haberland

Biomüll: Da steckt Power drin

Schon aus einer Bananenschale lässt sich genug Energie gewinnen, um damit eine 11-Watt-Lampe 34 Minuten zum Leuchten zu bringen, schätzt der Naturschutzbund Deutschland. Auch wenn die grüne Tonne noch nicht in jeder Wohnanlage steht, so ist Bioabfall doch ein bedeutender Rohstoff: Im Gärungsverfahren wird aus den Abfällen klimaneutrales Biogas zur Strom- und Wärmeversorgung erzeugt. Die Gärreste werden zu Kompost verarbeitet, den es an den Recyclinghöfen zu kaufen gibt.



Das kommt in die Tonne: Küchenabfälle wie Eierschalen, gekochte Essensreste, Teebeutel, Filtertüten mit Kaffeesatz, Gemüse- und Obstabfälle, aber auch Topfpflanzen, Schnittblumen, Gras-, Strauch- und Baumschnitt oder andere Pflanzenreste

Tabu sind: Plastiktüten jeglicher Art, auch die kompostierbaren

Tipp: Die „Hamburger Biotüten“ der Stadtreinigung bestehen aus mit Wachs beschichtetem Papier und eignen sich dadurch auch für feuchten Biomüll. 30 Tüten pro Jahr sind für jeden Hamburger Biotonnennutzer kostenfrei. Es gibt sie auf den Recyclinghöfen oder gegen Vorlage eines Coupons in den Budni-Filialen. Coupon-Download unter www.stadtreinigung.hamburg/biotuete



Schwarze Tonne für nicht Recycelbares

Ist der Müll richtig getrennt worden, bleibt für die schwarze Tonne nicht viel übrig. Dieser Restmüll wird verbrannt und die dabei entstehende Wärme zur Energiegewinnung genutzt.

Das kommt in die Tonne: Asche, Zigarettenkippen, Kehrlicht, Staubsaugbeutel, Hygieneartikel wie Watte, Windeln oder Tampons, Katzenstreu, Medikamente, Keramik, Porzellan, Spiegel- und Bleiglas, Knochen und Gräten

Tabu sind: Farb- und Lackreste, Elektrogeräte, Energiesparlampen, Chemikalien und andere **Problemstoffe**. Diese nehmen zum Beispiel die Recyclinghöfe entgegen. Adressen und Öffnungszeiten unter www.stadtreinigung.hamburg/recyclinghoefe

Tipp: Alte Batterien und Akkus können Sie auch in vielen Supermärkten, Fachgeschäften und Drogerien kostenlos über die aufgestellten Sammelboxen entsorgen.

Fotos: adobe stock (partyvector), Buchcover Carlsen Verlag, Steven Haberland

Kostenlos erhältlich



Wofür Emma, John und Malik Super-Power benötigen und was sie bei einer gemeinsamen Aktion alles erleben, das kann man in diesem Pixi-Buch erfahren.

Auch dhu-Hauswart Mesinger spielt eine Rolle.

Gern lassen wir Ihnen ein Exemplar zukommen!

TIPP

*dhu-Mitarbeiterin
Anja Lübbersmeyer empfiehlt*



Anja Lübbersmeyer

bearbeitet die Nebenkostenabrechnungen und hat auch die Sperrmüllaktionen im Blick

Sperrmülltermine bei der dhu

Weg mit den sperrigen Gegenständen, die niemand mehr benötigt! Sie kommen gut an und werden fortgesetzt: die regelmäßigen Sperrmülltermine der dhu in den Wohnanlagen. Spätestens alle zwei Jahre, teils auch öfter, ist Ihre Wohnanlage dran. Tatkräftige Unterstützung bei Bedarf inklusive. Fragen dazu beantwortet gern **Anja Lübbersmeyer unter Telefon 040 514943-19 oder per E-Mail a.luebbersmeyer@dhu.hamburg**

Die dhu modernisiert das Wohngebäude in der Bürgerstraße.



Momentaufnahme

Umzugsakrobatik in der Bürgerstraße

Für so manche dhu-Mitglieder hieß es „Leben mit Kisten und Kartons.“ Die Modernisierung der Wohnungen in Barmbek-Süd erfolgt in zwei Bauabschnitten und da die Gebäude komplett erneuert werden, ziehen die Bewohner des jeweiligen Bauabschnittes vorübergehend aus. Eine große Kraftanstrengung, die aber lohnt: Die Grundrissveränderungen und die Installation eines Aufzuges in einem Hauseingang sowie neue Balkone bringen mehr Komfort mit sich.

Im Juni 2020 wird der erste Bauabschnitt fertig und die Bewohner aus dem nun fälligen zweiten Bauabschnitt können vorübergehend oder wieder dauerhaft in die Gebäude des ersten Bauabschnitts umziehen. Doch die Baustellenatmosphäre lässt sich nicht ganz vermeiden: Die Baustraße führt durch den bereits fertigen ersten Bauabschnitt. Im nächsten Jahr soll das Vorhaben abgeschlossen sein.



BAUTICKER



++ Neubau ++

Schlicksweg: Grundstückskauf und Neubau in Barmbek

Der Architekturwettbewerb zur Bebauung des Grundstücks war 2019 abgeschlossen, aber auf dem Grundstück türmten sich im April dieses Jahres noch Schuttberge der ehemaligen Fahrwinde der Schiffbauversuchsanstalt. Die Stadt Hamburg wollte das Grundstück bereits geräumt an die dhu übergeben haben. Die dhu plant hier den Bau von Wohnungen und Büroräumen, unter anderem für die eigene Geschäftsstelle.

Julius-Vosseler-Straße

Der Bau von mehr als 100 öffentlich geförderten Wohnungen an der Julius-Vosseler-Straße läuft. Herausfordernd waren u.a. die Bodenverhältnisse, da sich die anstehende Staunässe nicht einfach beseitigen ließ. Die Maßnahmen für die Pfahlgründung waren im April abgeschlossen. Im Mai beginnt der Generalunternehmer mit den Arbeiten auf dem Grundstück. Die schlüsselfertigen Wohnungen werden voraussichtlich Anfang 2022 übergeben.

Ohlsdorfer Straße in Winterhude

Hier entstehen 12 neue Wohnungen, ausgestattet unter anderem mit einer Solaranlage auf dem Dach, die bei Überschüssen auch die Bestandswohnungen versorgen wird. Aufgrund der beengten Baustellen-Verhältnisse waren für die Arbeiten eine besonders gute Koordination der Gewerke erforderlich. Inzwischen sind die Restarbeiten in den Wohnungen und an den Zuwegungen im Außenbereich so gut wie abgeschlossen.

++ Modernisierung ++

Letzter Heller in Horn

Zwei Jahre insgesamt dauern die Arbeiten an den 56 Wohnungen. In den Häusern 28-32 wurden Lüftungsanlagen installiert und Heizkörper ausgetauscht und die Balkon- und Dachsanierung ist abgeschlossen. Nachdem die Sonnenkollektoren aufgestellt und eine neue Heizungsanlage eingebaut wurde, begannen die Arbeiten auf den Laubengängen. Kein einfaches Unterfangen, denn es sind zugleich die einzigen Zugänge für die Bewohner. Im Sommer beginnen voraussichtlich die Arbeiten an den Häusern Letzter Heller 34 und 36.

Info

Insgesamt kommt es derzeit durch die Corona-Auswirkungen zu Verzögerungen bzw. Änderungen in den Bauabläufen. Das betrifft die Arbeiten auf den Baustellen und in der täglichen Instandhaltung.

Von daher geben die Informationen auf dieser Seite den Stand bei Redaktionsschluss wieder.

Ihre Baugenossenschaft dhu eG

Fotos: Steven Haberland

IDEENWERKSTATT

Zweiter Workshop zum Neubau im Buchsbaumweg

Von Klönschnacks im Flur, Dachterrassen und Streichelzoos



Hoch konzentriert und auch sehr kreativ: die Teilnehmer der Ideenwerkstatt bei der Arbeit

„Kannst du mir mal eben ein Treppenhaus leihen?“ Mit guter Stimmung wurde auch bei der zweiten Ideenwerkstatt zum „100 Jahre dhu“-Haus am 22. Februar intensiv gearbeitet. Den Schwerpunkt bildeten mögliche Grundrisse für einen Neubau am Standort der heutigen Geschäftsstelle; voraussichtlich 2023 wird sie nach Barmbek umziehen.

Im November 2019 waren bei einer Auftaktveranstaltung bereits viele Ideen zusammengekommen. Ergebnis war unter anderem, dass ein „Haus mit Charakter und für alle Generationen“ gebaut werden soll. Wie ein solches Haus aussehen könnte, darüber diskutierten die Teilnehmer im Februar lebhaft. Fast die Hälfte der 20-köpfigen Gruppe war zum ersten Mal dabei.

Schon beim Brainstorming zu vorstellbaren Grundrissen wurde es konkret: Wohngemeinschaften sowie Jung und Alt sollten bedacht und somit gemischte Wohnungsgrößen geplant werden. Viele flexible kleine Räume sah ein anderer Plan vor. Dachterrasse, Wintergarten, ein Gemeinschaftsraum sowie ein großzügiges Treppenhaus zum „Klönschnack“ machten den Wunsch nach Gemeinschaft deutlich.

Anschließend wurden in Arbeitsgruppen Grundrisse gezeichnet. Dafür waren grobe Lage- und Um-

risspläne sowie Treppenhäuser aus Papier für die Teilnehmer vorbereitet worden. Diese waren zur besseren Visualisierung sehr gefragt. Die dhu-Mitarbeiter staunten nicht schlecht, wie detailliert sich die Teilnehmer mit der Lage von Treppenhaus, Balkonen und Fahrstuhl befassten sowie mit der Anordnung der einzelnen Wohnungen. Abstellräume in den Wohnungen, aber auch Flächen für Rollatoren und Kinderwagen wurden gezeichnet und berechnet. Es mangelte trotz guter Stimmung nicht an Ernsthaftigkeit. Gleichzeitig blieb genug Raum für Kreativität: Café und Kiosk, Liegestuhl und Hochbeete auf Rollen, Wasserbecken und Schaukeln ... Und über einen Streichelzoo wurde diskutiert! Alle Ideen wurden notiert. Sie werden in den folgenden Workshops geprüft und möglicherweise weiterentwickelt.

Beim kommenden Treffen steht neben der Konkretisierung von Grundrissen auch das Thema „100 Jahre dhu“ auf dem Programm. Die Architektur und Gestaltung des Hauses, auch das ein Wunsch der Teilnehmer, soll Bezug auf die Geschichte der Genossenschaft nehmen. Durch die aktuellen Einschränkungen wurde das für Mai 2020 angekündigte nächste Treffen verschoben.



Worum es geht:

Die dhu zieht in einigen Jahren in ein neues Bürogebäude nach Barmbek. Dann wird am jetzigen Standort der Geschäftsstelle ein Wohnhaus entstehen. Da die Genossenschaft 2025 ihren 100. Geburtstag feiert, soll dieses Haus ein besonderes Haus werden und mit Mitgliedern und Mitarbeitern gemeinsam entwickelt werden. Am 22. Februar trafen sich Mitglieder und Mitarbeiter zu einer zweiten Kreativwerkstatt.

Sie möchten mehr erfahren?

Mitglieder und Anwohner sind weiterhin herzlich eingeladen, sich einzubringen. Melden Sie sich, wenn Sie teilnehmen möchten oder Informationen wünschen. Ansprechpartnerin ist dhu-Mitarbeiterin Anika Weimann, Tel. 040 514943-21 oder a.weimann@dhu.hamburg



... zwei Künstlerinnen aus Mümmelmannsberg

Ein Gespräch mit den dhu-Mitgliedern Anne Simon und Dagmara Michaliczak



Vernissage
zur Ausstellung
„Mümmel-
mannsberg
im Wandel
der Zeit“



Dagmara Michaliczak



Anne Simon

Wegen der Corona-Pande- mie verschoben, aber nicht aufgehoben:

Zweite Vernissage im Gemeinschafts- pavillon

„Mümmelmannsberg –
vielfältig und bunt“

Fortsetzung der Reihe
„Kunst im Pavillon“ von
Stadtteilkünstlern
für Kunstinteressierte

Wer war eigentlich Gustav Klimt?

Anne Simon erzählt aus
dem Leben des Wiener
Künstlers (1862–1918)

Ansprechpartnerin für
die Veranstaltungen:
Anika Weimann,
Tel. 040 514943-21
oder a.weimann@
dhu.hamburg

Fotos: Dagmara Michaliczak (2), Anne Simon (1)

Wir möchten nach Möglichkeit pro Jahr ein bis drei Ausstellungen ausrichten und so den Bewohnern die Gelegenheit geben, ihre Fotos oder Bilder hier zu zeigen.“ Dagmara Michaliczak erzählt, worum es ihr und Anne Simon geht. „In unserem Stadtteil haben wir sehr viele Bewohner, die kreativ tätig sind. Im dhu-Gemeinschaftspavillon möchten wir ihnen eine Plattform bieten und hoffen, dass das Angebot gut ankommt.“

Dagmara Michaliczak malt und fotografiert. Sie lebt seit 1977 in Mümmelmannsberg. 1985 belegte sie einen für ihr Wirken entscheidenden Kurs in der Elternschule des Stadtteils: „Ich male mir ein Bild“. Anschließend entstand die bis heute bestehende Frauenmalgruppe WIR e.V. Dagmara Michaliczak, die viele Jahre als Verkäuferin gearbeitet hat und heute Rentnerin ist, stellt inzwischen ihre farbenfrohen Werke regelmäßig aus.

Anne Simon hat ihre Kindheit in Holland verbracht, sie malt, fotografiert und gestaltet Skulpturen. Inspiriert haben sie häufig Musikcover, denen sie bei ihrer früheren Tätigkeit in der Mu-

sikbranche begegnete, außerdem ihre künstlerische Anleiterin Bärbel Klingelhöfer sowie vor allem eine Reise nach Costa Rica. Seit dem Jahr 2000 wohnt sie in Mümmelmannsberg und setzt sich hier, häufig mit Dagmara Michaliczak, für Stadtteilkultur ein. Kunst sei für sie ein wichtiges Kommunikationsmittel, sagt sie. Die engagierte Künstlerin mit der kräftigen Bildsprache begleitet neben anderen Projekten zwei Klassen der Stadtteilschule Mümmelmannsberg bei einem Kunst- und einem Fotoprojekt zum Thema Gustav Klimt. Geplant ist eine Ausstellung im dhu-Pavillon für Oktober.

Auftakt für kontinuierliche Aktivitäten mit der dhu in Sachen Kunst war am 12. Februar die Vernissage „Mümmelmannsberg im Wandel der Zeit“. Der Startschuss zu einer neuen Reihe „Kunst im Pavillon“ von Stadtteilkünstlern für Kunstinteressierte und Bewohner aus Mümmelmannsberg wurde durch die Corona-Pandemie unterbrochen, wird aber fortgesetzt. Dafür sorgen werden nicht nur, aber doch entscheidend, Anne Simon und Dagmara Michaliczak, die auch die erste Ausstellung zusammengestellt haben.

Musik auf dem Balkon

Das Leben mit dem Coronavirus bringt auch viel Positives zwischen Nachbarn hervor, über das wir gern am Beispiel unserer Wohnanlage am Goldbekufer berichten. Dort haben Jutta Landwehr und Conny Frenzke mit ihren Nachbarn einen Balkon-Chor auf die Beine gestellt. Conny Frenzke hatte die Idee dazu, angeregt von Berichten über das Balkon-Singen in Italien, und lud mit ihrer Nachbarin per Aushang im Hausflur zum gemeinsamen abendlichen Singen ein. Am 23. März war der Auftakt, im April wurde bereits montags, mittwochs und freitags gesungen und in der Dämmerung dazu mit Taschenlampen gewunken.

Eine Beatbox verstärkt inzwischen die Musik und eine Wunschliste sorgt für die richtige Mischung. Auf der Liste stehen Musikstücke vom „Jung mit 'n Tüdelband“ über „Happy Birthday“ und „We Will Rock You“ bis zu „Guten Abend, gute Nacht“. Zum Aufruf gesellte sich im Hausflur auch bald ein „Dankeschön“ für die Organisatorinnen.

Hintergrund, den Chor ins Leben zu rufen, waren die teils bedrückenden Auswirkungen der Corona-Pandemie. Das Singen sollte gegen „Sorgen, Angst und Alleinsein“ wirken. Doch wenn sich abends alle über die Balkone hinweg „Gute Nacht und bleibt gesund“ zurufen, ist längst etwas Eigenes entstanden.



Ein „Erstes Singen Montag um 18 Uhr“ fand am 23. März statt. Das kam gut an und entwickelte sich schnell weiter.

Fotos: Steven Haberland



Christine Westermann findet, dass eine Krise auch Stärken hervorbringen kann. Nachbarschaftshilfe sei da ein gutes Beispiel.

Hier können Sie helfen

Wie sich die Lage in den nächsten Wochen entwickeln wird, wissen wir nicht. Doch eines hat sich schon nach wenigen Tagen gezeigt: Ausgelöst durch die Corona-Krise entwickelten sich Nachbarschaftshilfe und Hilfsbereitschaft in ungeahntem Maße. Wer Unterstützung benötigt, kann sich auch jederzeit an die Baugenossenschaft dhu wenden. Christine Westermann ist Ihre Ansprechpartnerin und steht Ihnen mit gutem Rat und Vermittlung von Hilfsangeboten zur Seite.

Tel. 040 514943-26 oder per E-Mail c.westermann@dhu.hamburg

Corona-Hilfe: Freiwillige können sich bei der Diakonie Hamburg registrieren

Wer bereit ist, im Notfall insbesondere bei der Versorgung älterer, hilfsbedürftiger Menschen zu helfen, kann sich unter www.diakoniehamburg.de/coronahilfe registrieren.

AWO sucht Telefonpaten und Einkaufshilfen

Die Arbeiterwohlfahrt (AWO) Hamburg sucht in Zeiten der Corona-Pandemie Telefonpaten und Einkaufshilfen. Sie sind selbst hilfsbedürftig oder kennen Menschen, die Hilfe benötigen? Dann melden Sie sich bei der **kostenfreien Hotline 0800 2843628** der AWO Stiftung.

Öffnen Sie Herz und Ohr

Möchten Sie ein- oder zweimal in der Woche mit einem alleinlebenden, meist älteren Menschen telefonieren? Unter www.silbernetz.org kann man sich registrieren und wird für das Telefonieren geschult.

Jetzt bezahlen, später essen: Cafés und Kneipen unterstützen

Über eine Plattform kann man Gutscheine von Restaurants und Geschäften kaufen, und in der Zeit nach Corona einlösen. Das Sofort-Geld hilft den Kneipen und Restaurants. Mehr dazu auf der Website der deutschlandweiten Gutschein-Initiative paynoweatlater.de

Das Online-Netzwerk nebenan.de

Auf der Website www.nebenan.de erfährt man mehr über das 2015 gegründete Netzwerk. Gesuche, Angebote, Geplauder und vor allem viele Formen von Nachbarschaftshilfe werden hier online gestellt.



Bäume pflanzen hilft der Umwelt und macht offensichtlich glücklich

Von Bäumen und Schokolade

Über 13 Milliarden Bäume wurden für das Klima gepflanzt, über 80.000 sogenannte Klima-Botschafter gewonnen. Die Baugenossenschaft dhu eG ist seit 2019 Mitglied bei „Plant-for-the-Planet“.

In jedem Land der Erde eine Million Bäume pflanzen, so lautet das Ziel der Initiative. Sie hat ihren Hauptsitz in Süddeutschland, unterhält aber auch in Hamburg ein kleines Büro. Viele der „Botschafter*innen für Klimagerechtigkeit“ kämen aus Hamburg oder Umgebung, berichtet uns Pressesprecherin Lisa Kohn. Hier sei übrigens auch das Prinzip der „Guten Schokolade“, bio und fair produziert, entwickelt worden. „In der Stadt sind Bäume wichtig für das Mikroklima in den Straßen und für gute Luft“, sagt Lisa Kohn. „Aber die Bäume, die wir Städter pflanzen können, reichen nicht für die Rettung der Welt!“

Genau darüber hatte 2007 der damals 9-jährige Felix Finkbeiner nachgedacht, als er ein Referat über die Klimakrise hielt, und eine Vision entworfen:

Kinder könnten doch in jedem Land der Erde eine Million Bäume pflanzen, um auf diese Weise einen CO₂-Ausgleich zu schaffen. In den darauffolgenden Jahren entwickelte sich „Plant-for-the-Planet“ tatsächlich zu einer weltweiten Bewegung: Derzeit verfolgen laut Angaben der Initiative über 80.000 Kinder in 73 Ländern deren Bestreben für mehr Klimagerechtigkeit. Ziel ist es, die CO₂-Emissionen bis 2050 auf null zu senken.

Dabei unterstützt ein Baumzähler, der zu einer interaktiven App weiterentwickelt wurde. Die Beta-Version findet sich online unter www.trillion-treecampaign.org.

„Plant-for-the-Planet“ beruht auf mehreren Säulen: Kinder und Jugendliche bilden sich gegenseitig zu Botschaftern für Klimagerechtigkeit aus. Jede und jeder kann bei der Initiative Mitglied werden, unabhängig von Herkunft und Alter. Und mit einer regelmäßigen Spende kann jeder helfen, Bäume zu pflanzen und das globale Netzwerk zu erweitern.

Die Baugenossenschaft dhu eG ist 2019 Mitglied geworden, um auch auf diese Weise einen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten. „Ein beeindruckendes Projekt mit einem unglaublichen Pioniergeist“, sagt Vorstandsmitglied Torsten Götsch. „Wir verlosen in dieser Ausgabe Baumpatenschaften und laden Sie herzlich ein, das Projekt weiterzuerweitern.“

AUFGEFASST!



Bäume verschenken mit der dhu: Der Baumgutschein von Plant-for-the-Planet ist ein nachhaltiges Geschenk – für jeden gespendeten Euro wird ein Baum auf der Yucatán-Halbinsel in Mexiko gepflanzt. **Die dhu verlost unter den Lesern 10 Baumgutscheine!**

Bitte schicken Sie uns eine E-Mail an redaktion-bei-uns@dhu.hamburg oder schreiben Sie an die Geschäftsstelle der dhu, Buchsbaumweg 10 a, 22299 Hamburg.

Spenden: Wer spendet, entscheidet selbst über die Verwendung, ob z.B. für Bäume, die Ausbildung von Kindern zu Botschaftern für Klimagerechtigkeit oder für andere Stiftungszwecke. Die Bankverbindung: Sozialbank, München IBAN: DE13 7002 0500 0000 200 000 BIC/SWIFT: BFSWDE33MUE www.plant-for-the-planet.org

Fotos: Plant-for-the-Planet

Engagiert für Mensch und Umwelt

Wie doch die Zeit vergeht! Schon fünf Jahre alt wird unsere dhu Stiftung in wenigen Tagen, und immer noch wächst die Zahl der Einrichtungen und Initiativen, die sie fördert. Allein 2019 sind rund 40.000 Euro an gemeinnützige Projekte vergeben worden. Gegründet wurde die Stiftung im Juni 2015 anlässlich des 90-jährigen Bestehens der Baugenossenschaft dhu eG mit dem Ziel, soziale Verantwortung zu übernehmen und das nachbarschaftliche Zusammenleben zu fördern. Hier stellen wir Ihnen einige aktuelle Projekte vor, die die dhu Stiftung unterstützt.



Weitere Informationen über die dhu Stiftung, ihre Projekte und das Spendenkonto finden Sie unter www.dhu-stiftung.de

Fotos: Julia Schwendner (1), shutterstock (1 realpeople)

Jeder Mensch hat das Recht, sich zu waschen. Aber nicht jeder bekommt die Chance dazu.



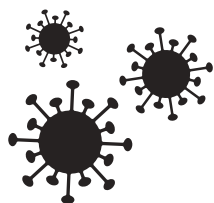
„GoBanyo“ – „Geh' baden!“ So lässt sich der ans Spanische und Englische angelehnte Name wohl am besten übersetzen: Das gemeinnützige Unternehmen GoBanyo gGmbH hat Ende vergangenen Jahres einen Duschbus in Betrieb genommen. Das mobile Badezimmer in einem umgebauten Linienbus steht nun regelmäßig Obdachlosen in Hamburg zu festen Zeiten und an festen Orten zur Verfügung – denn Hygiene ist ein Menschenrecht, unabhängig davon, ob man selbst ein Badezimmer besitzt. www.gobanyo.org

Die Initiative „Hamburg Leuchtfuer“ realisiert ein neues Projekt: Junge Menschen, die aufgrund einer Erkrankung hilfsbedürftig sind, wollen nicht gern in einer Pflegeeinrichtung für Senioren leben. Doch oft bleibt ihnen wegen des Mangels an barrierefreien Wohnungen nichts anderes übrig. „Hamburg Leuchtfuer“ hat die Not dieser jungen chronisch Kranken erkannt und baut unter dem Namen „Festland“ in der HafenCity eine Wohnanlage mit 27 Wohnungen, in denen sie so selbstständig wie möglich und bei Bedarf so intensiv betreut wie nötig leben können. Das Haus wird im Laufe dieses Jahres eröffnet. www.hamburg-leuchtfuer.de/festland



Kinder eignen sich sehr früh Grundlagen für umweltbewusstes Handeln an.

Die Umweltstiftung „Save Our Future“ (S.O.F.) fördert mit ihrem Projekt „Kita21“ Umwelterziehung und Bildung für eine nachhaltige Entwicklung (BNE). S.O.F. bietet Fortbildung und Beratung für Erzieher an und vergibt den Titel „Kita21“ an die Einrichtungen. Bisher haben schon 187 Kindertagesstätten in Hamburg diese Auszeichnung erhalten. Mehr als 800 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben die Fortbildungsangebote der S.O.F. dabei in Anspruch genommen und setzen das Erlernte nun mit den 22.000 ihnen anvertrauten Kindern um. www.kita21.de und www.saveourfuture.de



Das Corona-Virus und Umgang mit Veranstaltungen

Liebe dhu-Mitglieder,

bei Redaktionsschluss war uns eine Einschätzung, auf welche Weise und über welchen Zeitraum das Corona-Virus unseren Alltag beeinflussen wird, leider nicht möglich.

So haben wir uns entschieden, nur ein reduziertes Sommerprogramm für unseren Nachbartreff in Winterhude und für den Gemeinschafts-Pavillon in Mümmelmannsberg zu veröffentlichen und dieses in die vorliegende Ausgabe der „bei uns“ zu integrieren. Die gewohnte „Gemeinsam aktiv“-Beilage entfällt dieses Mal.

Bitte haben Sie Verständnis dafür, falls wir aufgrund von Allgemeinverfügungen und Maßnahmen der Hansestadt Hamburg oder der Bundesregierung einzelne Veranstaltungen verschieben oder auch absagen müssen. Wir empfehlen Ihnen, sich Sicherheitshalber drei Tage vor dem Veranstaltungstag zu erkundigen, ob die jeweiligen Veranstaltungen stattfinden können. Gleiches gilt für die WohnPlus3- und die „Ab an die frische Luft“-Ausflüge. Eine Besonderheit gilt für das Quartiershaus.plus in Mümmelmannsberg. Offene Veranstaltungen, an denen Nachbarn aus dem Quartier teilnehmen können, werden hier voraussichtlich frühestens wieder ab September durchgeführt werden können. Dieses dient dem Schutz der Tagespflegegäste, die zur Corona-Risikogruppe gehören.

Wir hoffen sehr, dass wir ab September unser gesamtes Programm wieder „hochfahren“ können und wir uns alle in alter Frische wiedersehen.

In diesem Sinne: Bleiben Sie gesund!
Ihre Anika Weimann, Tel. 514943-21

VERANSTALTUNGEN SOMMER 2020

Winterhude

Nachbartreff Winterhude

Braamkamp 20

Mo, 8. Juni | 15 Uhr Kaffeeklatsch & Küchenlieder

Gemeinsam singen und in Erinnerungen schwelgen
Kosten: keine
Anmeldung: erbeten
Ansprechpartner:
Eheleute Stapelfeldt, Tel. 7152272
Anika Weimann, Tel. 514943-21

Do, 11. Juni | 10 Uhr Gemütliche Frühstücksrunde

Klonschnack und allerlei Leckerer
Kosten: 2 bis 4 € pro Person
Anmeldung: bis 08.06.2020
Ansprechpartnerin:
Christa Schünemann, Tel. 50017452

Di, 16. Juni | 17.30 Uhr PC- und Internetgruppe

mit Vorstandsmitglied
Torsten Götsch
Kosten: keine
Anmeldung: erbeten
Ansprechpartnerin:
Anika Weimann, Tel. 514943-21

Fr, 19. Juni | 12-15 Uhr Wohltuende Kurzmassagen

Kopf-, Rücken- oder Fußmassage
Kosten: 10 €/20 Minuten
Anmeldung: unbedingt erforderlich
Ansprechpartnerin:
Wiebke Theilemann, Tel. 478889

Do, 13. August | 10 Uhr Gemütliche Frühstücksrunde

Klonschnack und allerlei Leckerer
Kosten: 2 bis 4 € pro Person
Anmeldung: bis 10.08.2020
Ansprechpartnerin:
Christa Schünemann, Tel. 50017452

IMMER WIEDER...

Jeden 2. Samstag im Monat | 12-16 Uhr Shiatsu-Behandlungen

Zur Harmonisierung und Regeneration
Kosten: 20 €/45 Minuten
Anmeldung: unbedingt erforderlich
Ansprechpartnerin:
Claudia Willgeroth, Tel. 0177 8353312

Jeden letzten Samstag im Monat | 14 Uhr Magische Welten, fantastische Wesen & spannende Abenteuer

Rollenspiele für Teilnehmer ab 16 Jahren
Gesucht werden verlässliche Mitspieler mit ersten Rollenspielerfahrungen, die Lust haben, regelmäßig mitzumachen.
Kosten: freiwillige Spende für Materialien & neue Spiele
Anmeldung: erbeten
Ansprechpartnerin:
Leonie Hackmann, Tel. 0157 30851201

Jeden letzten Sonntag im Monat | 18 Uhr Fantasy-Welten entdecken und Abenteuer erleben

Rollen- und Brettspiele für Teilnehmer ab 16 Jahren
Offene Gruppe für Anfänger und Neugierige
Kosten: freiwillige Spende für Materialien & neue Spiele
Anmeldung: erbeten
Ansprechpartnerin:
Leonie Hackmann, Tel. 0157 30851201

dienstags | 16-17 Uhr Gesprächsrunde auf Deutsch für Zuwanderer

Kosten: keine
Ansprechpartner:
Sprachbrücke Hamburg e.V.
Tel. 28478998

Foto: adobe stock (Re Gara)

Mümmelmannsberg



Gemeinschafts-Pavillon im Innenhof
Wilhelm-Lehmbruck-Straße 7

Aufgrund der großen Nachfrage
zwei Termine „Lakritz - was sonst?“

Sa, 20. Juni | 11 Uhr Lakritz – was sonst?

Warmes & Kaltes, Süßes & Salziges selbstgemacht und immer ist Lakritz dabei
Kosten: 15 €
Anmeldung: bis 14.06.2020
Ansprechpartnerin:
Maren Grau, Tel. 0171 2062063 ab 19 Uhr

So, 21. Juni | 11 Uhr Lakritz – was sonst?

Warmes & Kaltes, Süßes & Salziges selbstgemacht und immer ist Lakritz dabei
Kosten: 15 €
Anmeldung: bis 14.06.2020
Ansprechpartnerin:
Maren Grau, Tel. 0171 2062063 ab 19 Uhr

Mi, 24. Juni | 14.30 Uhr Volkslieder singen mit Akkordeonbegleitung

Kosten: keine
Anmeldung: erbeten
Ansprechpartner:
Eheleute Stapelfeldt, Tel. 7152272
Anika Weimann, Tel. 514943-21
Verschoben vom Quartiershaus.plus in den Pavillon

So, 2. August | 11 Uhr Pizza, Pizza, Pizza!

Gemeinsam backen wir verschiedenste Pizza-Varianten
Kosten: 10 €
Anmeldung: bis 24.07.2020
Ansprechpartnerin:
Maren Grau, Tel. 0171 2062063 ab 19 Uhr

Mi, 5. August | 14.30 bis 17 Uhr Kleines Sommerfest im Innenhof

AWO und dhu laden zu Waffeln, Kaffee und Kuchen ein.
Wir freuen uns auf Sie!
Kosten: keine
Anmeldung: erbeten
Ansprechpartnerin:
Anika Weimann, Tel. 514943-21

IMMER WIEDER...

Jeden 1., 3. und 4. Montag im Monat | 19 Uhr Ganzheitliches Tanzen und Bewegen für Frauen

Für ein besseres Wohlbefinden
Kosten: 10 € pro Person/Monat
Anmeldung: erbeten
Ansprechpartnerin:
Donata Predic, Tel. 43272860 oder 0171 4244466

Jeden 1. Dienstag im Monat | 10.30 Uhr Kleines Frühstück im Pavillon

Es gibt Franzbrötchen, Croissants und Kaffee. Gerne dürfen Sie weitere Frühstückszutaten beisteuern.
Kosten: Spende
Anmeldung: erbeten
Ansprechpartnerin:
Maren Grau, Tel. 0171 2062063 ab 19 Uhr

Jeden 3. Dienstag im Monat | 10.30 bis 11.30 Uhr Offene Sprechstunde im Pavillon mit Brigitte Grau

Kosten: keine
Anmeldung: nicht erforderlich
Ansprechpartnerin:
Anika Weimann, Tel. 514943-21

Jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat | 19 bis 20 Uhr Offene Sprechstunde im Pavillon mit Maren Grau

Kosten: keine
Anmeldung: nicht erforderlich
Ansprechpartnerin:
Maren Grau, Tel. 0171 2062063 ab 19 Uhr

Gemeinschaftsräume Wilhelm-Lehmbruck-Straße 8

IMMER WIEDER...

dienstags | 17 Uhr
Flugzeugmodell-Bau
für kleine und große Bastler
Kosten: 10 € pro Person/Monat
Anmeldung: erbeten
Ansprechpartnerin:
Anika Weimann, Tel. 514943-21

freitags | 9 Uhr
PC-Kurs Anfänger/Senioren
Erste Schritte mit MS-Office, im Internet, etc.
Kosten: keine
Anmeldung: erforderlich
Ansprechpartner:
Werner Dantziger, Tel. 7133038

freitags | 10.45 Uhr
Erste Hilfe für Smartphone, Tablet und Co.
Sie fragen, wir antworten
Kosten: keine
Anmeldung: erforderlich
Ansprechpartner:
Werner Dantziger, Tel. 7133038

Sonntag, 30. August 2020

Buchbindekurs im Museum der Arbeit



Unter Anleitung von Buchbindemeisterin Christine Sieber werden Sie ihr individuelles Reisetagebuch herstellen, das mit einem sogenannten „Kopert“-Bucheinband versehen wird. Bereits im Mittelalter schützte man wichtige, wertvolle Schriftstücke mit einem flexiblen Bucheinband aus Pergament, Leder oder Textil. Lange Zeit war die „Kopert“-Technik in Vergessenheit geraten; heute wird sie jedoch wieder in der Buchrestaurierung und gerne auch für die individuelle Gestaltung von Tagebüchern, Gästebüchern usw. eingesetzt. Bevor die Kursteilnehmer*innen sich der Fertigung des Umschlags widmen, werden zunächst aus verschiedenen Papieren diverse Lagen hergestellt. Mittels einer Langstich-Fadenheftung werden dann die Papierlagen mit dem flexiblen Umschlag verbunden. Der Gestaltung sind keine Grenzen gesetzt. Jedes Reisetagebuch wird ein Unikat!

TREFFPUNKT

9.45 Uhr Museum der Arbeit, Wiesendamm 3
Eingangsbereich an der Garderobe

BEGINN / DAUER

10 bis 16 Uhr

KOSTEN

39,75 €, inkl. Materialkosten und Eintritt

ANMELDUNG

Bis zum 5. August 2020 bei
Anika Weimann, Tel. 040 514943-21 oder
a.weimann@dhu.hamburg



Dienstag, 1. September 2020

Ausflug zur Insel Föhr

Genießen Sie einen besonderen Nordseeausflug auf die schöne Insel Föhr! Wir fahren mit dem Bus nach Dagebüll und von hier mit dem Schiff nach Wyk auf Föhr. Hier werden Sie zunächst zur Inselrundfahrt mit dem Bus in Empfang genommen. Die Rundfahrt verbindet die Sehenswürdigkeiten von Föhr mit Präsentation der Inseldörfer. Am Deich in Dunsum machen Sie einen Zwischenstopp mit Blick nach Amrum und Sylt.

Die Entdeckungstour führt Sie zu zahlreichen interessanten, historischen und romantischen Plätzen der Insel Föhr. Friesische Kultur, dänische Historie, Walfang und Seefahrt, Strand, Deich und weite Blicke ins Halligmeer sowie zu den Schwesterinseln. Während der Rundfahrt werden Sie live mit vielen Informationen über die Föhrer Geschichte, aber auch mit aktuellen Gegebenheiten der Insel Föhr versorgt. Anschließend kehren Sie in Wyk zum Mittagessen ein.

Gestärkt genießen Sie in der verbleibenden freien Zeit die vielfältigen Angebote des Ortes Wyk oder lassen Sie sich die klare, frische Nordseeluft bei einem Strandspaziergang um die Nase wehen.

TAGESABLAUF

6.15-9.20 Uhr Busfahrt nach Dagebüll

9.40-10.30 Uhr Schiffsüberfahrt nach Föhr

ca. 10.30-12.30 Uhr Premium-Bus-Inselrundfahrt auf Föhr, Treffpunkt am W.D.R.Gebäude

ca. 13.00 Uhr Mittagessen Wyk, anschließend Zeit zur freien Verfügung

ca. 18.15 Uhr Boarding Schiffsüberfahrt

18.40 Uhr Schiffsüberfahrt nach Dagebüll

ca. 19.30-22.00 Uhr Rückfahrt nach Hamburg, Dammtor

TREFFPUNKT

6.00 Uhr Dammtor, Shell Tankstelle (Moorweide)

KOSTEN

73,50 € inkl. Mittagessen und Fahrtprogramm

Mittagessenauswahl – bitte bei der Anmeldung angeben!

Fleisch: Schweineschnitzel „Wiener Art“

Fisch – kalt: Matjesfilets „Hausfrauen Art“

Fisch – warm: frisches, gebratenes Seelachsfilet

ANMELDUNG

Bis zum 11. August 2020 bei Anika Weimann,
Tel. 040 514943-21 oder a.weimann@dhu.hamburg

Fotos: adobe stock (1 Lar-Hendrik Frahm)

Mittwoch, 30. September 2020

Führung Polizeimuseum Hamburg



Erleben Sie 200 Jahre Polizeigeschichte auf 1400 m². Polizeibeamte im Ruhestand führen uns fachkundig durch das Museum und sparen dabei sicherlich keine persönliche Anekdote und kein besonderes Erlebnis aus dem Polizeialltag aus. Sie werden umfassend mit den Techniken der Tatort- und Spurensicherung vertraut gemacht und erfahren Interessantes zu den acht spektakulärsten Kriminalfällen unserer Stadt: Mörder, Erpresser, Bankräuber, Fälscher und ein lebensrettendes Merkbuch stehen im Mittelpunkt der ausgewählten kriminalpolizeilichen Ermittlungen. Tauchen Sie ein in die spannende Kriminalgeschichte unserer Stadt. Werkzeuge, Tatwaffen, original Ton- und Filmaufnahmen veranschaulichen diese eindrücklich. Ausgestellt sind beispielsweise die Säge des Frauenmörders Honka, die gefälschten Hitler-Tagebücher, die Original-Streusandkiste des Kaufhaus-Erpressers „Dagobert“ und die Waffen des „St.-Pauli-Killers“ Pinzner. Ebenso wird die historische Entwicklung der Polizei Hamburg umfassend präsentiert. Ausgewählte Exponate wie die Pickelhaube aus der Kaiserzeit und ein Spurensicherungskoffer aus den Anfängen der Kriminalermittlung geben Antworten darauf, wie und warum sich die Aufgaben der Polizei im Laufe der zwei Jahrhunderte verändert haben.

HINWEIS

Das Polizeimuseum befindet sich auf dem Gelände der Polizei Hamburg. Besucher müssen sich am Eingang ausweisen. Bitte tragen Sie entsprechend Ihren Personalausweis bei sich.

TREFFPUNKT

9.45 Uhr Eingang Polizeimuseum,
Carl-Cohn-Straße 39

BEGINN

10 Uhr

KOSTEN

11 € pro Person, ermäßigt 9 € (Rentner/Schwerbehinderte/
Schüler/Studenten mit Nachweis)

ANMELDUNG

Bis zum 26. August 2020 bei Anika Weimann,
Tel. 040 514943-21 oder a.weimann@dhu.hamburg

„Ab an die frische Luft“

Zusammen machts mehr Spaß

Wir unternehmen regelmäßig kleine Ausflüge und Spaziergänge in Hamburg und Umgebung. In netter Gesellschaft macht jeder Ausflug doppelt so viel Spaß. Schließen Sie sich uns gerne an!

Di, 23. Juni 2020

**Teufelsbrück - Finkenwerder -
Landungsbrücken**

Di, 14. Juli 2020

Glückstadt mit Matjesessen

Di, 25. August 2020

Lüneburger Heide

Di, 15. September 2020

Dahliengarten



Ansprechpartnerin und Anmeldung:
Christa Schünemann, Tel. 50017452

**Treffpunkt ist immer um 10:00 Uhr am Fahrstuhl/U-Bahn
Lattenkamp. Hier treffen wir uns „bei Wind und Wetter“.
Bei schlechter Witterung entscheiden wir uns
gemeinsam spontan ggf. für ein anderes Ziel.**

Wir freuen uns auf das nächste Mal!

Die Genossenschaften unterstützen das Hamburger VorleseVergnügen – auch wenn es 2020 nicht stattfinden kann.

Ein Lesefest für Kinder

Die Hamburger Wohnungsbau-Genossenschaften sind Hauptsponsor des VorleseVergnügens. Ein besonderer Ort, an dem gelesen wird, ist die Flussschiffkirche.



Ferien-Magie

Der fünfte Ferienband der Kultreihe ist da: Diesmal begleiten wir Benni und seine magische Schildkröte in die Ferien. Es geht auf ein Rockfestival mit Onkel Johnnie. Ganz schön cool – oder? „Schule der magischen Tiere, Endlich Ferien: Benni & Henrietta“, Margit Auers, 240 Seiten, ab 8 Jahren, Carlsen

Eigentlich sollte vom 15. bis 19. Juni das diesjährige Hamburger VorleseVergnügen stattfinden. Geplant waren Lesungen und Workshops mit über 40 Autorinnen und Autoren – darunter auch Kirsten Boie, die unter anderem „Wir Kinder aus dem Möwenweg“ geschrieben hat. Die Hamburger Wohnungsbau-Genossenschaften sind Hauptsponsor des Kinder-Literaturfestivals. Viele Genossenschaften hatten ihre Nachbar-Treffs und Gebäude in ganz Hamburg zur Verfügung gestellt.

Nun ist alles anders gekommen. Selbst wenn im Juni der Schulbetrieb wieder regulär läuft, wird aufgrund des Coronavirus nach wie vor von Versammlungen mit vielen Personen in geschlossenen Räumen abgeraten. Und weil Gesundheit natürlich vorgeht, haben sich die Veranstalter des VorleseVergnügens ent-

schlossen, in diesem Jahr eine Runde auszusetzen. Möglichst viele bereits geplante Veranstaltungen sollen im nächsten Jahr nachgeholt werden. „Für uns ist es eine Herzensangelegenheit, vielen Kindern der Stadt einen Zugang zu Büchern und Literatur zu ermöglichen“, so Monika Böhm, Vorstandsvorsitzende der Hamburger Wohnungsbau-Genossenschaften e. V. Von daher ist es selbstverständlich, dass das Engagement auch in den kommenden Jahren fortgeführt wird.

Damit die Zeit bis dahin nicht so lang wird, gibt es auf dieser Seite drei (Vor-)Lesetipps mit Büchern von Autorinnen, die in diesem Jahr beim Hamburger VorleseVergnügen dabei gewesen wären. Wie gut, dass man ihre tollen Bücher überall lesen kann!



Weitere Informationen unter: www.hamburger-vorlese-vergnuegen.de



Über Freundschaft

Vor nunmehr 20 Jahren erschien Kirsten Boies erster Band rund um die „Kinder aus dem Möwenweg“. Wer die Geschichten rund um Tara, Tienke und die anderen Kinder aus der Reihenhaussiedlung noch nicht kennt: Jetzt ist die Gelegenheit! „Wir Kinder aus dem Möwenweg, Bd. 1“, Kirsten Boie, 144 Seiten, ab 8 Jahren, Oetinger



Vorlesen lernen

Das Referat steht an? Opa hat sich eine Geburtstagsrede gewünscht? Nur keine Aufregung: Hier sind jede Menge tolle Vorlese-Tipps für alle, die lernen wollen, sicher Texte aller Art laut vorzutragen. Sehr hilfreich, auch für Erwachsene! „Lies mal vor!“, Irene Margil, 112 Seiten, ab 9 Jahren, Carlsen

Foto: Hamburger VorleseVergnügen

Auch wenn die Museen inzwischen wieder geöffnet sind: Die Onlineangebote einiger Häuser sind ebenso sehenswert. Zum

Beispiel hat das Museum für Kunst und Gewerbe viele Werke in einen für alle zugänglichen Web-Katalog gestellt, darunter auch eine Ansicht eines der am häufigsten vervielfältigten Werke der Welt: „Die große Welle von Konagawa“, aktuell gezeigt im Rahmen der Ausstellung „Copy & Paste“.

Museum für Kunst und Gewerbe: sammlungonline.mkg-hamburg.de
Hamburger Kunsthalle: hamburger-kunsthalle.de/sammlung-online
MARKK – Museum am Rothenbaum: markk-hamburg.de/markk-online



CORONA-MASCHKE

Vorsicht, Trickbetrüger!

Neue Variante des „Enkeltricks“.

Viele Menschen engagieren sich, um anderen in der Corona-Krise zu helfen. Doch leider nutzen einige die Pandemie auch schamlos aus – mit einer neuen Variante des sogenannten Enkeltricks. Die Kriminellen geben sich am Telefon als Angehörige aus, die sich mit dem Virus infiziert haben und Geld für teure Medikamente benötigen. Hamburgs Innensenator Andy Grote (SPD) warnt zudem vor „Corona-Kriminalität“, bei der Betrüger vorgeben, Polizisten, Einkaufshelfer, Computer-Experten oder Mitarbeiter des Gesundheitsamts zu sein. Vor allem den Älteren rät Grote, sehr vorsichtig zu sein. Die Polizei ruft dazu auf, niemals Geld oder Wertsachen an Unbekannte zu geben und misstrauisch bei Anrufern zu sein, die sich nicht mit Namen melden. Mehr Warnhinweise und Vorsichtsmaßnahmen finden Sie unter: www.polizei.hamburg/falsche-polizeibeamte

Fotos: Dobriša Vignjević/istock.com, Museum für Kunst und Gewerbe

Schöne Wanderstrecken in und um Hamburg



Aufgrund von Covid-19 mussten viele Gruppenausflüge und -unternehmungen abgesagt werden. Auch viele privat geplante Urlaubsreisen finden nicht statt. Für alle, die gut zu Fuß sind und Lust auf Natur haben, empfehlen wir Wander-Spaziergänge in die Umgebung.

Von Schwarzenbek nach Aumühle

Vom Bahnhof Schwarzenbek geht es etwa 20 Kilometer durch Brunsdorf, den Sachsenwald und Friedrichsruh bis zur S-Bahn Aumühle. Nicht ohne, aber am Schluss kann man sich mit Erdbeertorte und Kaffee auf der Terrasse der „Fürst Bismarck Mühle“ belohnen.

Raakmoor

Verwunschen und romantisch: Das Raakmoor in Langenhorn ist eines der interessantesten Naturschutzgebiete Hamburgs, der Rundweg ist sechs Kilometer lang. Hin kommt man mit der U1: Bis Langenhorn-Nord fahren und von dort zu Fuß weitergehen in Richtung Moor.

Eine Oase der Stille in der Stadt! Auch für kürzere Spaziergänge gut geeignet.

Boberger Niederung

Vom Parkplatz Boberger Düne geht es zehn Kilometer um die Boberger Niederung – auf einer erstaunlich abwechslungsreichen Strecke durch das Naturschutzgebiet: Es geht durch Geest, Binnendüne, Achtermoor und Marsch.

Heidschnuckenweg

15 Kilometer von Buchholz nach Handeloh (An- und Abreise jeweils per Regionalbahn) – die Strecke ist ein Abschnitt des Heidschnuckenwegs, der völlig zu Recht als einer der schönsten Wanderwege Deutschlands gilt.

Genossenschaft steht für Gemeinschaft, Solidarität und Hilfe zur Selbsthilfe. Das sind nicht nur schöne Worte auf dem Papier. „Das sind unsere Werte und die nehmen wir sehr ernst“, sagt Monika Böhm, Vorstandsvorsitzende der Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften e. V. Wie ernst, das war Ende März in einer großen Anzeige im „Hamburger Abendblatt“ zu lesen. Öffentlich gaben die Mitgliedsunternehmen ihr Versprechen: „Wer unmittelbar wegen der Corona-Pandemie in Schwierigkeiten gerät, seine Nutzungsgebühren zu bezahlen, der muss sich keine Sorgen machen. Ihm wird die Wohnung nicht gekündigt.“

Die Anzeige erschien nahezu zeitgleich mit dem Mietenmoratorium der Bundesregierung, das allen Mietern, die wegen Corona ihre Miete nicht zahlen können, einen Kündigungsschutz für den Zeitraum vom 1. April bis 30. Juni zusichert. Hat sich die Anzeige damit nicht erübrigt? „Für uns nicht, auch weil das Gesetz ein paar Schwächen hat“, erklärt Monika Böhm. „Einige Mitglieder hatten durch die Corona-Pandemie schon im März Einkommensverluste. Manche werden vielleicht noch im Herbst Probleme haben. Unsere Mitglieder sollen wissen, dass sie immer auf ihre Genossenschaft zählen können. Sie müssen sich aber frühzeitig melden, damit wir gemeinsam eine Lösung finden können.“

Denn generell gilt auch beim Mietenmoratorium: Die Pflicht zur fristgerechten Zahlung besteht weiterhin. Der Gesetzgeber eröffnet lediglich die Möglichkeit, die Zahlung aufzuschieben – unter der Voraussetzung, dass es durch die Corona-Krise zu einem finanziellen Engpass kam. Das muss man dem Vermieter glaubhaft machen können, beispielsweise durch Einkommensabrechnungen. Wer also einfach die Nutzungsgebühren nicht mehr überweist, kann trotzdem seine Wohnung verlieren.

Genau deshalb arbeiten die Wohnungsbaugenossenschaften anders: Nach Absprache wird die Nutzungsgebühr für einen gewissen Zeitraum gestundet. Viele bieten an, den Fehlbetrag in den Folgemonaten in kleinen Raten nachzuzahlen – zusätzlich zur monat-

Niemand muss Angst haben, sein Zuhause zu verlieren!

Die Corona-Krise hat viele Menschen in finanzielle Not gebracht. Mitglieder der Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften müssen dennoch keine Angst haben, ihr Zuhause zu verlieren. Aber sie müssen handeln.

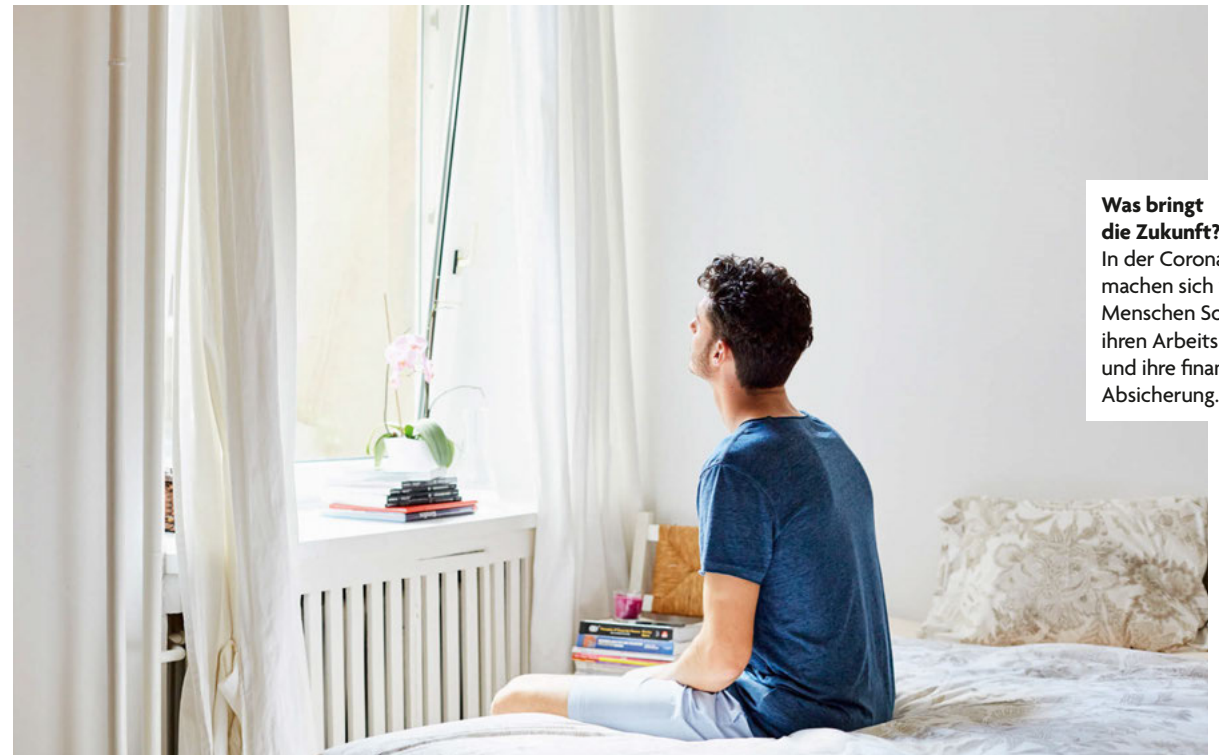
„Wir suchen gemeinsam mit den Mitgliedern nach Möglichkeiten, die Belastungen zu verkleinern.“

**MONIKA BÖHM,
VORSTANDSVORSITZENDE DER
HAMBURGER WOHNUNGSBAU-
GENOSSENSCHAFTEN**

lichen Nutzungsgebühr. „Zugleich suchen wir gemeinsam mit den Mitgliedern nach Möglichkeiten, die Belastungen zu verkleinern“, sagt Monika Böhm. „Wer derzeit in Kurzarbeit ist, sollte auf jeden Fall prüfen, ob er die Voraussetzungen erfüllt, um Wohngeld zu beziehen“, rät Monika Böhm. Vielleicht ist auch die Aufstockung des Einkommens möglich oder vorübergehend die Grundsicherung ein Ausweg.

Welche Möglichkeiten sich bieten, kommt letztlich auf die individuelle Situation an. Eines ist aber sicher: „Unsere Mitarbeiter*innen sind alle vom Fach und versuchen, den Mitgliedern zu helfen“, macht Monika Böhm Mut. „Deswegen eröffnet ein solches Gespräch oft ganz neue Perspektiven.“

Foto: ALTO IMAGES/istock.com, Text: Ewelina von Lewartowski-Jansen



Was bringt die Zukunft?

In der Corona-Krise machen sich viele Menschen Sorgen um ihren Arbeitsplatz und ihre finanzielle Absicherung.

WAS IST WOHNELD?

Ein staatlicher Zuschuss zu den privaten Wohnkosten für eine Wohnung oder ein Zimmer. Dazu zählen auch Genossenschaftswohnungen. Für Gewerberäume gibt es kein Wohngeld.

WER HAT ANSPRUCH?

Grundsätzlich jeder Bürger, der über ein eigenes Einkommen verfügt: Arbeitnehmer, Selbstständige, Rentner und Auszubildende sowie Studierende, wenn sie kein Bafög erhalten. Wer beispielsweise Hartz IV bezieht, hat keinen Anspruch, da mit dieser Leistung die Wohnkosten schon bezahlt werden.

WELCHE VORAUSSETZUNGEN MUSS MAN ERFÜLLEN?

In erster Linie dürfen das Haushaltseinkommen und das Vermögen eine bestimmte Grenze nicht überschreiten. Diese legt der Staat fest. Zum 1. Januar dieses Jahres wurde sie gerade an die Einkommensentwicklung und Mieten angepasst. Seitdem gibt es mehr Wohngeld für mehr Bürger.

GIBT ES EINEN RECHTSANSPRUCH?

Ja! Wenn man die Voraussetzungen erfüllt, darf die Behörde den Antrag nicht ablehnen.

Das Wichtigste zum Wohngeld

Von Wohngeld hat jeder schon einmal gehört. Wie kommt man aber an den Zuschuss und wann lohnt es sich, den Antrag zu stellen? Hier die wichtigsten Infos.

GIBT ES SONDER-WOHNELD WEGEN DER CORONA-KRISE?

Nein. Bei Kurzarbeit könnte aber ein Anspruch auf Wohngeld bestehen, weil in der Regel nur bis zu 67 Prozent des Einkommens gezahlt werden. Einen ersten Check bieten Wohngeldrechner, z.B.: www.anwalt.org/wohngeld

WIE HOCH IST DAS WOHNELD?

Das richtet sich nach dem Haushaltseinkommen und den Wohnkosten. Auch hier helfen Online-Rechner weiter.

WIE LANGE ERHÄLT MAN DEN ZUSCHUSS?

Für gewöhnlich für zwölf Monate. Ist zu erwarten, dass sich das Einkommen zeitnah erhöht – wie bei Kurzarbeit oder Selbstständigen –, kann der Zeitraum auch verkürzt werden. Folge-Anträge sind immer möglich.

WIE KOMMT MAN AN WOHNELD?

Den Zuschuss muss man schriftlich bei der Wohngeldstelle seines Bezirksamts beantragen. Das Formular gibt's auch zum Download unter www.hamburg.de/wohngeld

WELCHE UNTERLAGEN BRAUCHT MAN?

Den ausgefüllten Antrag, Personalausweis oder Reisepass mit Meldebestätigung, Mietvertrag bzw. Dauernutzungsvertrag, letzte Änderung der Nutzungsgebühr, Kontoauszug, Kaltwasserabrechnung, Einkommensnachweise.

AB WANN GIBT'S GELD?

Grundsätzlich ab dem Monat, in dem der Antrag mit allen Nachweisen und Unterlagen eingereicht wurde. Tipp: Um kein Geld zu verlieren, kann der Antrag zunächst formlos per Brief gestellt werden. Innerhalb eines Monats müssen aber alle Papiere eingereicht werden, damit die Frist gewahrt bleibt. Das Wohngeld wird dann rückwirkend gezahlt.

Gemeinsam durch die Krise

MUNDSCHUTZ NÄHEN

„Die Dunkelblauen mit den Rettungsringen, die sind immer als Erstes weg.“

SYBILLE PETERS, 67, FERTIGT ZU HAUSE MASKEN FÜR IHRE NACHBARN DER WOHNUNGS-BAUGENOSSENSCHAFT GARTENSTADT WANDSBK.

„Ich nähe schon, seit ich mit den Füßen das Trittbrett der Maschine erreichen kann“, erinnert sich Sybille Peters. Sie ließ die Nadel schon mit dem Herzkissen-Verein für Brustkrebspatientinnen surren und unterstützte zuletzt Geflüchtete in einem Nähkreis. Privat verwandelt sie Stoff in Gardinen oder Kissenbezüge, auch Kleidung für sich selbst nähte sie hin und wieder. Und nun: Masken, Masken, Masken. Denn die werden gebraucht.

Rund 20 Minuten Arbeit stecken in jeder davon, aber vor allem: Liebe zum Detail. Denn der Mundschutz soll straff sitzen, aber bequem sein und beim Waschen nicht einlaufen. „Man muss es schon ordentlich machen“, bekräftigt die gelernte Seehafenspediteurin, die im Ruhestand ist. Zu Beginn wählte sie die Farbe der Gummibänder passend zum Stoff. Inzwischen muss sie nehmen, was sie bekommt. Auch sie kämpft mit Engpässen auf dem Wochenmarkt und sogar im Internet.

Die Masken zum Mitnehmen verpackt sie in Frischhaltebeuteln und hängt sie desinfiziert in den Flur des Hauses in der Saseler Straße. Sogar einer Nachbarin, die in einer großen Orthopädie-Praxis arbeitet, und einer Freundin, die in einem Seniorenheim tätig ist, half sie schon mit ihren handgemachten Masken aus, „weil auch denen das Material ausgeht“. Eine Notlösung, die in diesen Zeiten von allen dankend angenommen wird.

In kürzester Zeit stellte das Coronavirus uns alle vor völlig neue Herausforderungen. Viele Mitglieder der Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften zögerten nicht, sich zu engagieren. Hier stellen wir Ihnen Menschen vor, die mit Aktionen und Ideen den Zusammenhalt in der Nachbarschaft gestärkt haben.

KONZERTE GEBEN

„Musik verbreitet Freude.“

DIE PROFIMUSIKER ALBERTO SANCHEZ, 33, UND JOHANNES KÖPPEN GENIEßEN DEN AUFTRITT VOR BALKON-PUBLIKUM DES ALTONAER SPAR- UND BAUVEREINS IN OTTENSEN.

Bevor die Rutsche, das Karussell und die Tischtennisplatte mit Flutterband abgesperrt wurden, spielten hier Kinder. Heute, am ersten Aprilsonntag, spielen im Innenhof des Röhrigblocks in Ottensen Alberto Sanchez und sein Schwiegervater Johannes Köppen. Die Profimusiker fühlen sich wie bei einem Auftritt in der Barclaycard Arena: „Man steht da unten, die Leute in ihren Logen um einen herum, und alle freuen sich“, so Alberto Sanchez. Für ihn ist es ein Heimspiel: Der gebürtige Paraguayer wohnt in dieser Anlage, seine Harfe kennen hier einige von Geburtstagsfesten.

Johannes Köppen und Alberto Sanchez haben gleich mehrere Bands, mit denen sie normalerweise auf Messen und anderen

Großveranstaltungen auftreten. Einige Konzerte der gemeinsamen Band Chipai auf Sylt oder auf Fehmarn waren geplant. Aber die sind alle auf unbestimmte Zeit verschoben. Ebenso die Altonale, die Köppen mitorganisiert. Sein letzter Auftritt war Mitte Februar.

Doch die Musiker, die beide Mitglied der altoba sind, möchten nicht einrosten. „Nun kommt eben nicht das Publikum zum Konzert, sondern das Konzert kommt zum Publikum“, sagt Johannes Köppen. Neben südamerikanischen Folklore-Stücken mit Jazz-Elementen gibt das Duo an diesem Nachmittag auch Lieder zum Besten, die wirklich jeder kennt. „Don't worry, be happy“ ist so eins. Und zumindest für die Dauer des Konzertes scheint es, als könnten viele Menschen auf ihren Balkonen dank der Musik tatsächlich ihre Sorgen vergessen.

Die wollen doch nur spielen: Weitere Konzerte für die altoba mit Johannes Köppen am Saxofon und Alberto Sanchez an der Harfe sind in Planung.



Koordinieren geht über Studieren:
Lea Rostock nimmt sich viel Zeit für das Projekt, das Ältere und Immungeschwächte schützen soll.

BESORGUNGEN MACHEN

„Das Tollste ist, wenn Leute anrufen und sagen, dass ihr Helfer total nett ist. Oder einfach: ‚Das hat super geklappt!‘“

LEA ROSTOCK, 22, VERMITTELT AUS IHRER WOHNUNG DER SCHIFFS-ZIMMERER-GENOSSENSCHAFT IN DER JARRESTADT JUNGE HELFER, DIE FÜR RISIKOGRUPPEN EINKAUFEN.

Als Lea Rostock Anfang März von Barmbek in den Otto-Stolten-Hof in Winterhude zog, war die Welt noch eine völlig andere. Eigentlich säße die 22-Jährige jetzt mit ihren Kommilitonen in Vorlesungen an der Hochschule für Angewandte Wissenschaften. Stattdessen nimmt die Studentin nun täglich zu Hause am Computer und Telefon Platz. Von hier koordiniert sie die „Einkaufshilfe Hamburg“. „Wir haben eine Hotline eingerichtet, unter der sich hamburgweit Menschen aus Corona-Risikogruppen melden können, damit jüngere Personen den Gang zum Supermarkt oder zur Apotheke für sie übernehmen.“

Das Projekt rief sie kurzerhand mit ihrem alten Schulfreund Lennart Ladewig ins Leben. Schon als Schulsprecher waren die beiden ein eingespieltes Team. „Wir haben uns immer gern eingesetzt für andere“, sagt Lea Rostock. Das Ganze funktioniert wie eine Patenschaft: Jeder Helfer kauft nur für einen Hilfesuchenden ein. So wird vermieden, dass zu viele Menschen in Kontakt kommen. Mehr als 500 Freiwillige haben sich bei ihnen bereits gemeldet. Und jeden Tag kommen neue hinzu. einkaufshilfeshamburg.wordpress.com, Tel. 0157/33 74 56 41 (14–18 Uhr)



TIPP

Mehr Anlaufstellen für Hilfe und Helfer

Arbeiterwohlfahrt

Telefonpatenschaften und Einkaufshilfen:
awo-hamburg.de/miteinander
Tel. 0800/284 36 28

Diakonie Hamburg

Soziale Arbeit der evangelischen Kirchen mit vielen Beratungsangeboten:
diakoniehamburg.de/corona

Deutsches Rotes Kreuz Hamburg

Nachbarschaftshilfe-Vermittlung:
hilfe.drk-hamburg.de

Hamburger Freiwilligen-agenturen

Größte Ehrenamtsbörse der Stadt, mit Online-Suche:
freiwillig.hamburg,
Tel. 040/524 79 68 90

Nebenan.de

Einkaufshilfen und Entlastung für Eltern bei der Kinderbetreuung:
nebenan.de/city/hamburg,
Tel. 0800/866 55 44

Wir sind Nachbarn

Vermittlungsplattform für Helfer und Hilfesuchende:
wirsindnachbarn.org

ONLINE VERABREDEDEN

DIE DHU-MITGLIEDER EVA KIEFER, 42, UND IHR MANN LARS, 41, VERLEGTE DEN SPIELEABEND MIT IHREN NACHBARN FRANZISKA, 31, UND CHRISTOF MATHIES, 31, INS INTERNET.

Seit Herbst hatten sie sich regelmäßig getroffen, um in Lokstedt die Welt zu retten: „Pandemic Legacy“ heißt das Brettspiel, bei dem bis zu vier Personen gemeinsam Krankheiten behandeln, Heilmittel erforschen und Ausbrüche verhindern. Dann holte die Realität Eva und Lars Kiefer und ihre Nachbarn Franziska und Christof Mathies ein: Mit der Kontaktsperrung fiel natürlich auch der gemeinsame Spieleabend erst einmal flach. Kreative Nachbarn aber kann kein Virus aufhalten.

Die Geburtstage der beiden Männer wurden im kleinsten Kreis gefeiert, mit Zuprosten vom zweiten ins dritte OG und etagenübergreifendem Austausch von Knabberereien. Sogar für den Spieleabend fanden die Paare eine Lösung. „Franziska hatte entdeckt, dass es sogenannte Escape Games, wie man sie z. B. auf der Cap San Diego spielen kann, auch im Internet gibt“, erzählt Eva Kiefer. „Das war wirklich witzig: Jedes Paar saß vor dem Computer in der eigenen Wohnung. Per Videokonferenz haben wir dann gemeinsam Rätsel geknackt, um den Fall in dem Spiel zu lösen.“ Mit Happy End: Professor befreit, Impfstoff gefunden, die Welt kann wieder aufatmen. Wenn es doch nur in Wirklichkeit so einfach wäre.



Guten Draht zueinander: Die Nachbarn halten auch kontaktlos Kontakt über den Balkon und das Internet.

Stress, lass nach!



Entspannung jetzt! Allzu oft hetzen wir zwischen all den Aufgaben des Alltags hin und her. Manchmal ist alles zu viel. Dann helfen Strategien, die jeder sofort umsetzen kann.

Fotos: Olla Nayda/unsplash.com, Text: Almut Siebert

Durchatmen

Wir tun es ständig, nur leider nicht immer richtig. Stehen wir unter Druck, atmen wir fast immer zu schnell und flach. Bei der gesünderen **Bauch- oder Zwerchfellatmung** fließt der Atem tief in den Bauch, der Körper kann viel Sauerstoff aufnehmen. Einatmen – ausatmen – einatmen – ausatmen. Schon ein paar Minuten helfen, wieder etwas zur Ruhe zu kommen, Druck zu lösen und eine kleine Entspannung zu spüren.

Singen

In der Dusche, beim Kochen, beim Saubermachen, im Fahrstuhl: Es gibt so viele Gelegenheiten. Beim Trällern wird im Körper der Botenstoff Oxytocin ausgeschüttet und erzeugt **Glücksgefühle**. Die Atmung wird tiefer, der gesamte Organismus besser durchblutet, das Immunsystem stimuliert. Während man singt, konzentriert man sich unweigerlich auf den Gesang und kümmert sich weniger um andere Probleme. Belastendes verliert mit jeder Strophe an Schwere.

In eine Baumkrone blicken

Natur entspannt. Eine Studie zeigte etwa: Wer durch die Natur trabt, ist hinterher erholter als ein Sportler, der dieselbe Strecke auf dem Laufband absolviert hat. Und selbst ein Spaziergang im städtischen Grün oder eine Mittagspause unter einem Kastanienbaum steigern die Stimmung, geben **neue Energie** und reduzieren Gefühle wie Angst und Ärger. Wissenschaftler rätseln noch, warum Naturbeobachtungen derart Geist und Körper erquickern. Eine Theorie: Während unsere Aufmerksamkeit im Alltag fokussiert sein muss, kann sie beim Anblick der Natur endlich frei schweben und schweifen – dabei erholen wir uns.

Nein sagen

„Kannst du mal schnell?“ Hilfsbereitschaft und Geselligkeit sind wunderbare Eigenschaften – solange sie nicht zu häufig auf Kosten der eigenen Bedürfnisse gehen. Am Anfang ist es gar nicht so einfach, anderen einen Wunsch abzuschlagen. Wir befürchten, mit einem Nein negative Gefühle im Gegenüber auszulösen, die Beziehung zu belasten oder eine Chance zu verpassen. Aber es lohnt sich, das Neinsagen zu üben! Sobald wir spüren, wie gut es tut, mit **weniger Zeitdruck** durch den Alltag zu gehen, fällt es leichter, Gelegenheiten, Angebote und Aufforderungen vorbeizulassen.

Wer durch die Natur trabt, ist hinterher erholter als ein Sportler, der dieselbe Strecke auf dem Laufband absolviert hat.

Augen schließen

Die Augen für einen Moment zu schließen, kann in kritischen Momenten die Rettung sein. Wenn wir uns von der Umwelt abschirmen, gelingt es meist besser, **Körpersignale wahrzunehmen**: das Drücken im Bauch, den Kloß im Hals, das hektische Atmen oder den verspannten Nacken. Wir spüren es nun deutlich und können gegensteuern. Gleichzeitig gelingt es mit geschlossenen Augen oft besser, sich von belastenden Situationen und Gefühlen wohlthuend zu distanzieren.

Locker bleiben

Anzunehmen, in jedem Augenblick Hundertprozentiges leisten zu müssen, ist nicht hilfreich, sondern auslaugend. „Tatsächlich erzeugen solche Glaubenssätze, solche tief verankerten Überzeugungen, oft schädlichen Stress“, sagt der Hamburger Stressforscher Prof. Dr. Christoph Bamberger. „Jemand, der charakterlich und von seiner Lebensgeschichte her so geprägt ist, dass er meint, jede Leistung, die nicht hundertprozentig ist, sei inakzeptabel, hat von vornherein ein sehr hohes Stressniveau. Kommt dann noch ein Problem hinzu – zum Beispiel, wenn etwas nicht so funktioniert, wie man will, was ja oft der Fall ist –, läuft das Fass über und das Stressniveau



BUCHTIPP

Ana-Maria Bamberger/
Christoph Bamberger:
„Die 50 besten Stress-Killer“, Goldmann, 5 Euro.
Viele alltagstaugliche
Tipps und ein Selbsttest.

kann leicht in gesundheitlich bedenkliche Bereiche steigen.“ Wer das Pareto-Prinzip im Kopf hat, nimmt leichter Abstand von belastendem Perfektionismus: **Mit 20 Prozent Aufwand erzielen wir 80 Prozent des Effektes**. Für den Rest benötigen wir 80 Prozent der Zeit und Energie. 80 Prozent sind fast immer genug.

Bewegung

Jeder kennt es: Bewegung macht den Kopf frei. Aber warum ist das so? Bei Stress ist unser frontaler Kortex überlastet, das ist der Bereich, der uns zu einer kontrollierten, vernünftigen, sozial handelnden Person macht, die abwägt, plant und Konsequenzen mitberücksichtigt. Stehen wir zu sehr unter Druck, können wir uns einfach nicht mehr richtig konzentrieren, haben das Gefühl, nicht mehr klar denken zu können. Wenn wir uns bewegen, wird ein anderes Hirnareal aktiv, **der motorische Kortex**. Und selbst „einfache Aktivitäten“ wie etwa das Gehen erfordern eine Menge Energie im motorischen Kortex. Dafür wird Aktivität aus den frontalen Bereichen abgezogen. Kurz gesagt: Man kann keine komplizierten Aufgaben beim Sport lösen, aber eben auch nicht verzweifelt grübeln. Keine Zeit für Sport? Treppen steigen, eine Station eher aus dem Bus aussteigen oder mit dem Fahrrad zum Einkaufen: Nutzen Sie im Alltag kleine Gelegenheiten, um die Muskeln zu aktivieren und den Kreislauf in Schwung zu bringen. Kaum eine andere Aktivität reduziert so schnell und wirksam Stresssymptome.

Kurze Pausen

Durcharbeiten, für viele Menschen heute schon ziemlich normal. Damit setzen wir jedoch unseren natürlichen Rhythmus von Be- und Entlastung völlig außer Kraft. „Tagsüber sind wir etwa 70 bis 90 Minuten lang auf Aktivität eingestellt, danach folgt immer ein kleines Leistungstief von etwa 10 bis 20 Minuten. In diesen **„energetischen Löchern“** sinkt unsere Leistungsfähigkeit kurz ab“, erklärt der Sportwissenschaftler Prof. Dr. Ingo Froböse, der ein Buch über die Notwendigkeit von Pausen geschrieben hat („Power durch Pause“, GU). Die Zwischentiefs sind der Zeitpunkt für eine kurze Pause. Der Körper signalisiert, wann es so weit ist: Wir sind reizbarer. Laute Geräusche stören mehr, Konzentration und Motivation lassen nach. Jetzt tut es gut, kurz aufzustehen, das Fenster zu öffnen, die Gedanken schweifen zu lassen und einfach tief zu atmen.

727 Millionen Euro fürs Wohnen

Rund 711 Millionen Euro haben die Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften 2019 fürs Wohnen in Hamburg investiert. Dieses Jahr sind sogar 727 Millionen Euro vorgesehen. Durch die Corona-Krise kommt es aber zu Verzögerungen am Bau.

Zum Thema Wohnen gab's zuletzt viele unschöne Nachrichten. Hier kommen die guten: Die 30 Mitgliedsunternehmen des Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften e.V. haben voriges Jahr über 1.128 neue Wohnungen fertiggestellt. Zeitgleich haben sie mit dem Bau von 1.290 neuen begonnen.

Selbstverständlich ist das nicht alles. Auch in den Bestand haben sie kräftig investiert – nämlich rund 311 Millionen Euro

für Instandhaltungen und Modernisierungen. In Summe sind also rund 711 Millionen Euro ins genossenschaftliche Wohnen geflossen.

Eigentlich sollte es so weitergehen. 1.856 Neubauwohnungen wollten die Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften dieses Jahr an glückliche Mitglieder übergeben, für 1.074 sollte der Baustart erfolgen. Das Gesamtbudget hatten sie auf rund 727 Millionen Euro erhöht. „Zurzeit ist aber leider nicht klar, wie weit wir dieses Jahr kommen“, sagt Vorstandsvorsitzende Monika Böhm.

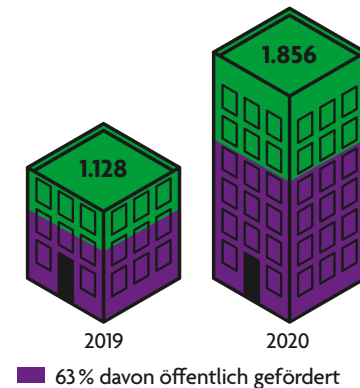
Die nötigen Kontaktbeschränkungen der vergangenen Wochen haben Zeitpläne ins Wanken gebracht. „Zum Schutz der Mitglieder und Handwerker wurden die meisten Arbeiten in den Wohnungen gestoppt“, erklärt Monika Böhm. Auf vielen Baustellen konnte eigentlich weitergearbeitet werden. Nachdem Europa die Grenzen schloss, fehlten jedoch Bauarbeiter und immer öfter Material. „Das führte hier und da zu Verzögerungen.“ Nicht der einzige Effekt der Krise. „Wahrscheinlich steigen durch den zusätzlichen Mangel auch wieder einmal die Baukosten“, schätzt Monika Böhm. „Dann müssen wir wohl ein paar Projekte auf Eis legen oder verschieben.“

Generell wird aber weitergemacht. Gut für den Hamburger Wohnungsmarkt, denn die Genossenschaften bauen nicht irgendwas. Rund 63 Prozent der 2019 fertiggestellten Wohnungen sind öffentlich gefördert. Dieses Jahr ist der Anteil genauso hoch.

Das wirkt sich natürlich auf die durchschnittliche Nutzungsgebühr aus: Aktuell beträgt sie 6,89 Euro*. Das sind 20,4 Prozent

Bezugsfertige Wohnungen

Im laufenden Jahr ist die Fertigstellung von 1.856 bezugsfertigen Wohnungen, rund 700 mehr als im Vorjahr, geplant. Aufgrund der Corona-Krise wird diese Zahl voraussichtlich geringer ausfallen.

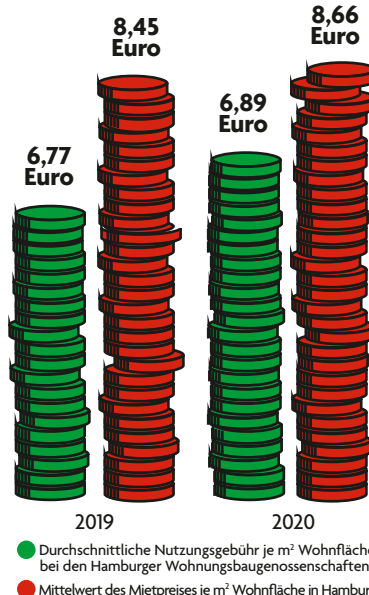


unter dem Hamburger Mietenspiegel (8,66 Euro). Bemerkenswert dabei: Gut 77 Prozent der Genossenschaftswohnungen unterliegen keiner Preisbindung und sind dennoch bezahlbar. Hier liegt die durchschnittliche Nutzungsgebühr sogar nur bei 6,50 Euro*.

*pro Quadratmeter Wohnfläche netto kalt

Nutzungsgebühren

Mit ihrer Durchschnittsnutzungsgebühr/m² liegen die Wohnungsbaugenossenschaften auch in 2020 rund 20 % unter dem Mietenspiegel.



Text: Ewelina von Lewartowski-Jansen

Mensch, KinnerS!

DIESMAL: EIN GEDICHT ZUM LESEN UND VORLESEN

Zuhause

Wo haben wir alle in den letzten Wochen am meisten Zeit verbracht? Genau, in unserem Zuhause! Das war manchmal anstrengend, aber meistens auch ganz schön...

Die Autorin Yvonne Hergane hat darüber ein Gedicht geschrieben.

Zuhause ist da, wo Mama ist.
Wo Papa die Schlüssel im Flur vergisst.

Zuhause ist da, wo es lecker schmeckt
und man den einzigen Kirschkern entdeckt.

Zuhause ist da, wo am Tisch jeder schreit
und dann jeder jedem – auch sich selber – verzeiht.

Zuhause ist da, wo Pupse so krachen,
dass Papa beinahe vom Stuhl fällt vor Lachen.

Zuhause ist da, wo Türen knallen
und Mama ruft: „Vorsicht, nicht runterfallen!“

Zuhause ist da, wo die Katze spuckt.
Und da, wo der Hund alle Würstchen verschluckt.



Yvonne Hergane
ist Autorin und literarische Übersetzerin. Sie schreibt Bücher für verschiedene Verlage, wobei ihre besondere Liebe dem Spiel mit Reimen und Worten gehört. Sie wohnt nahe der Nordsee und ist Mitglied der Elbautoren.

hergane.de@elbautoren.de

Zuhause ist da, wo der Wasserhahn tropft
und der Nachbar wild an die Decke klopft.

Zuhause ist da, wo Socken verschwinden,
um tief unterm Schrank neue Partner zu finden.

Zuhause ist da, wo das Baby weint.
Zuhause ist da, wo die Sonne scheint.

Zuhause ist da, wo bei Gewittern
alle zusammen in einem Bett zittern.

Zuhause ist da, wo Frieden ist.
Und niemand dich fragt, wo du geboren bist.

Zuhause ist wissen: Da gehör ich hin.
Zuhause ist da, wo ich bin, wie ich bin.

KENNT IHR HAMBURG?

Was ist alles im Labskaus?

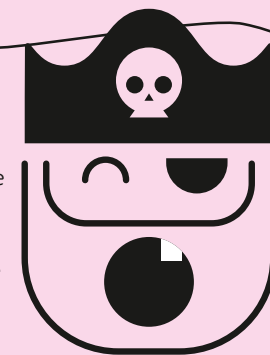
Na, wer hat das typisch hamburgische Gericht schon einmal probiert? Dabei handelt es sich um ein Püree aus Kartoffeln, Rindfleisch, Matjes, Rote Bete und Gewürzgurke. Dazu gibt es Rollmops und Spiegelei. Und falls du dich jetzt fragst, warum die Sachen nicht

einzeln auf dem Teller liegen, sondern als Matschepampe:

Das Labskaus wurde für die Seeleute in Hafenstädten wie Hamburg erfunden – und die hatten damals nach vielen Jahren auf dem Schiff oft so schlechte Zähne, dass sie nicht mehr kauen konnten.

Wer war eigentlich Zitronenjette?

Die Frau, die vor über 100 Jahren fast jeder in Hamburg unter dem Namen Zitronenjette kannte, hieß eigentlich Henriette Müller. Sie lebte in der Nähe des Michels und verdiente ihren Lebensunterhalt, indem sie Zitronen aus einem Korb an die Hamburger verkaufte. „Zitroon! Zitroon!“, rief sie dann, so laut sie konnte, und aus allen Richtungen kamen Leute herbei, die Zitronen kaufen wollten.



Wie kommt der Himmel ins Planetarium?

Im Stadtpark steht das Planetarium, ein umgebauter Wasserturm. In einem Planetarium wird der Sternenhimmel als Bild auf eine Projektionskuppel geworfen. Dabei ist das wichtigste Gerät die sogenannte Himmelsmaschine. Darin befinden sich 32 Sternfeldprojektoren, die den Sternenhimmel für jeden beliebigen irdischen Standort naturgetreu abbilden können. Das Hamburger Planetarium ist das meistbesuchte Sternenkino in Deutschland.

Foto: privat

GEWINNEN SIE
3x2 Tickets für
„Tierpark in Concert“



Normalerweise trompeten hier nur die Elefanten, für den Gesang sind die Vögel zuständig und hier und da wird vielleicht ein Balztanz aufgeführt. Am 1., 8. und 15. August ab 18 Uhr aber übernehmen die Menschen im Tierpark Hagenbeck das Musizieren. An den Eingängen, entlang der Wege und auf den Bühnen sorgt Livemusik von Jazz über Klassik bis Rock 'n' Roll für tierisch gute Unterhaltung. Mitsingen und Mittanzen sind ausdrücklich erwünscht. Sie wollen dabei sein?* Rätsel lösen und mitmachen (Infos siehe unten)!

Berliner Groß- kaufhaus (Abk.)	Stern- deuter	große Trocken- heit	▼ 8	Erdzeit- alter	▼	Organi- sation, Club	raum- sparend ver- packen	Doppel- rumpf- boot	Holz- raum- maß	▼ 7
▶	▼	▼			10	▶ altes dt. Karten- spiel Stelle	▼	▼		
franzö- sisch: auf	▶			päpstl. Gericht Gegen- wert	▶		4		Frauen- kurz- name	
Wärme- grad	▶		3	▼					▼	
verwirrt			religiöse Handlung ehem. dt. Währung	▶	2					Ruhe- geld
▶			▼			Titel arab. Fürsten völlig	▶ 12			▼
Aus- zeich- nung	▶									
▶	13		1	nord. Göt- terbotin Aktion	▶				bibli- scher Priester	
Harze von Tropen- bäumen		Studen- ten- aus- schuss	▶	▼			Nutztier der Lappen	▶	5	
▶	11			Rechts- vertreter	▶	6				
Riese im franz. Märchen		junges Reh	▶	9			niemals	▶		

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----

So machen Sie mit:
Schicken Sie uns das Lösungswort per E-Mail an gewinnspiel@beiuns.hamburg oder senden Sie eine Postkarte an Torner Brand Media GmbH, Stichwort: „bei uns“, Arndtstraße 16, 22085 Hamburg. Einsendeschluss ist der 24. Juli 2020. (*Die Tickets sind dauerhaft gültig und können auch nach August als reguläre Eintrittskarten genutzt werden.)

Wir bitten um vollständige Angabe Ihres Namens, Ihrer Telefonnummer und Ihrer Genossenschaft. Unvollständig ausgefüllte Einsendungen nehmen nicht an der Verlosung teil. Teilnahmeberechtigt sind die Mitglieder der Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

IMPRESSUM

bei uns – Wohnen mit Hamburger Genossenschaften
erscheint im Auftrag der Mitglieder des Hamburger Wohnungsbau-genossenschaften e. V.



Herausgeber:
Baugenossenschaft dhu eG
Buchsbaumweg 10a, 22299 Hamburg
Tel. 040 514943-0, Fax 040 514943-43
redaktion@dhu.hamburg
Unternehmensseiten dhu: S. 2-21
Redaktion: Anja Lübbersmeyer, Jutta Dierschke, Bärbel Wegner
Redaktion/Verantwortung: Torsten Gotsch, Frank Seeger
Text: textpertin Bärbel Wegner, Claudia Bahnsen: S. 10-11
Layout: www.mitra.hamburg

Erscheinungsweise:
4 x jährlich
(März, Juni, September, Dezember)
Verlag und Redaktion:
Torner Brand Media GmbH
Arndtstraße 16, 22085 Hamburg
www.torner-brand-media.de
redaktion@beiuns.hamburg
Verlagsgeschäftsführer: Sven Torner
Redaktionsleitung: Sarah Ehrich (V.i. S. d. P.), Sascha König
Gestaltung: Kristian Kutschera (AD), Inés Allica y Pfaff, Anne Danner
Redaktion/Mitarbeit: Julian Krüger (Herstellung), Ewelina v. Lewartowski-Jansen, Oliver Schirg, Almut Siegert, Schlussredaktion.de (Schlussredaktion)
Litho & Herstellung: Daniela Janicke
Redaktionsrat: Monika Böhm, Alexandra Chrobok, Julia Eble, Dana Hansen, Eva Kiefer, Silke Kok, Ewelina v. Lewartowski-Jansen, Oliver Schirg
Für Beiträge und Fotonachweise auf den Unternehmensseiten sind die jeweiligen Genossenschaften verantwortlich.
Druck:
Meinders & Elstermann GmbH & Co. KG, Weberstraße 7, 49191 Belm
Nachdruck nur mit Genehmigung des Verlages.

Hinweise: Die Redaktion behält sich die Veröffentlichung und Kürzung von Leserbriefen vor. An Rätseln und Gewinnspielen dürfen nur Mitglieder der Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften teilnehmen.



wohnungsbaugenossenschaften-hh.de
Info-Telefon: 0180/22 44 66 0
Mo. – Fr.: 10 – 17 Uhr
(6 Cent pro Minute aus dem deutschen Festnetz, Mobilfunkpreise können abweichen)

Die drei Lösungswörter aus dem letzten Heft lauten: Hausmeister, Finkenwerder und Dreimaster

Foto: Maren Martens

REFORMATIONSZEIT



Zwei Schwestern

Ein schmaler Roman mit einer gewichtigen Geschichte: Wir springen in die Jahre ab 1530 und begleiten zwei Hamburger Schwestern durch die Wirren der Reformationszeit, deren Neuerungen ihre Leben komplett auf den Kopf gestellt haben. Ein schlauer und unterhalt-samer Exkurs in eine Zeit, von der die meisten von uns eher wenig wissen dürften.
Petra Oelker, 176 Seiten, Rowohlt



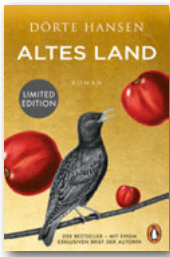
FAMILIEN-SAGA

Die Bertinis

Diese groß angelegte Familien-Saga begleitet die deutsch-italienischen und teiljüdischen Bertinis durch die Zeit des Nationalsozialismus. Die in Barmbek lebende Musikerfamilie, in der niemand den jüdischen Glauben aktiv lebt, wird sich erst langsam über das nahende Unheil bewusst. Ein fiktionaler, aber durchaus autobiografisch geprägter Roman und ein wichtiges Stück Hamburger Literaturgeschichte. Und eine Liebeserklärung an unsere Stadt.
Ralph Giordano, 784 Seiten, Fischer Taschenbuch

Fotos: PR

ZWISCHEN STADT UND LAND



Altes Land

Vor den Toren unserer Stadt, in der Elbmarsch, liegt das Alte Land. Hier lebt Vera, die vor über 60 Jahren als Flüchtlingskind aus Ostpreußen hier strandete – und nun ihre Nichte Anne beherbergt, die aus Ottensen geflüchtet ist, wo es für sie unerträglich geworden ist. In diesem Buch prallen Familiendramen, norddeutsche Geschichte, große Gefühle und einige der interessantesten Romanfiguren der letzten Jahre aufeinander.
Dörte Hansen, 304 Seiten, Penguin

Hamburg, deine Bücher!

Nutzen Sie diesen Sommer doch, um sich Ihrer Heimatstadt literarisch anzunähern! Ein paar Empfehlungen finden Sie auf dieser Seite. Und noch etwas: Unterstützen Sie **LOKALE BUCHHÄNDLER**. Bestellen Sie nicht online, sondern beim Buchladen um die Ecke – in einem Tag ist das Buch da. Alle hier vorgestellten Romane kann man natürlich auch gegen eine geringe Jahresgebühr bei den **HAMBURGER BÜCHERHALLEN** ausleihen – in der gedruckten Version oder als eBook. Ein Besuch der Website lohnt sich schon wegen des Menüpunkts „Hamburger Autorengalerie“. Klicken Sie mal rein: buecherhallen.de

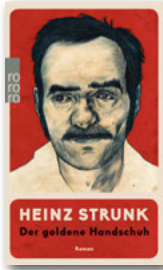


JAHRHUNDERT-TRILOGIE



Töchter einer neuen Zeit

Vier Frauen, geboren um 1900, freunden sich an und verbringen ihre Leben in Hamburg miteinander – vorrangig in Uhlenhorst und um die Außenalster. Zwei Weltkriege, wirtschaftlicher Auf- und Abschwung, Liebe, Freundschaft und Familie: Dieses Roman-Trio umspannt ein ganzes Jahrhundert. Große Unterhaltung, die ganz nebenbei jeden, der es liest, zum Experten für Hamburger Stadtgeschichte macht.
Von Carmen Korn, je ca. 560 Seiten, Rowohlt



Der goldene Handschuh

In den 1970ern erschütterten die Taten des Serienmörders Fritz Honka die Stadt. Honka, der seine Opfer im Trinkermilieu der Kiez-kneipe „Der goldene Handschuh“ traf, ist zweifelsohne eine der traurigsten Gestalten der Hamburger Geschichte. Dieser Roman ist nah an den dokumentierten Ereignissen erzählt und eine brillante Milieustudie des Hamburgs dieser Zeit. Keine leichte Kost, aber absolut wertvoll!
Von Heinz Strunk, 256 Seiten, Rowohlt

KRIMINALGESCHICHTE

AM ENDE DES KRIEGES



Die Entdeckung der Currywurst

Anfang Mai 1945, britische Truppen übernehmen die Kontrolle über Hamburg. In ihrer Wohnung in der Neustadt beherbergt Lena Brücker einen 20 Jahre jüngeren kriegsmüden Marinesoldaten. Der fühlt sich dort so wohl, dass er spontan zum Deserteur wird. Um ihn nicht gehen lassen zu müssen, verschweigt ihm seine Gastgeberin das Kriegsende – und erfindet schließlich auch noch die Currywurst. Ein wunderbares Stück Literatur!
Von Uwe Timm, 224 Seiten, Kiepenheuer & Witsch

EXKLUSIV-RABATT

GRATIS:

➔ **1 Monat**

**Yoga
trainieren**



YOGAEASY

ONLINE-RABATT

Telefonischer Support:

Montag bis Freitag 9–15 Uhr
unter 040/41 49 83 22.

EINLÖSEBEDINGUNGEN

Auf www.yogaeasy.de/BEIUNS2020 können Sie sich bis zum 31.8.2020 bei YogaEasy anmelden und einen Monat gratis trainieren, z. B. Yoga für den Rücken, Yoga für Läufer, oder nehmen Sie an einem Meditationsprogramm teil. Die Mitgliedschaft läuft automatisch aus und muss nicht gekündigt werden.

yoga easy

Dorotheenstr. 48, 22301 Hamburg
Telefon: 040/41 49 83 22
E-Mail: support@yogaeasy.de

www.yogaeasy.de

EXKLUSIV-RABATT

ERMÄSSIGUNG:

➔ **5 €**

**pro
Hafenrundfahrt**



BARKASSEN-MEYER

GÜLTIG BIS 31.12.

Abfahrten: Täglich zwischen 10 und 16 Uhr,
ca. stündlich ab St. Pauli-Landungsbrücken,
Brücke 2 oder 6

EINLÖSEBEDINGUNGEN

Wer bei Barkassen-Meyer die einstündige Große Hafenrundfahrt bucht, erhält bei Vorlage dieses Coupons einen Rabatt von 5 Euro pro gekauftem Ticket. Dieses Angebot ist bis zum 31.12.2020 gültig.

**Schiffsvermietung
BARKASSEN-MEYER**
- seit 1919 im Hamburger Hafen zu Hause -

Bei den St. Pauli-Landungsbrücken 2+6, 20359 Hamburg
Telefon: 040/317 73 70

www.barkassen-meyer.de

EXKLUSIV-RABATT

ERMÄSSIGUNG:

➔ **0,90 €**

pro Ticket

50 Cent für Kinder



PANOPTIKUM

GÜLTIG BIS 31.12.

Öffnungszeiten:

Mo–Fr von 11–21 Uhr, Sa von 11–24 Uhr,
So von 10–21 Uhr

EINLÖSEBEDINGUNGEN

Mit diesem Coupon reduziert sich der Eintrittspreis im Panoptikum für Erwachsene von 6,90 Euro auf 6 Euro, bei Kindern (unter 18 Jahre) von 5 Euro auf 4,50 Euro. Bei Vorlage gilt ein Coupon für alle Mitglieder einer Familie. Dieser Coupon behält seine Gültigkeit bis zum 31.12.2020.

PANOPTIKUM
DAS WACHSFIGURENKABINETT

Spielbudenplatz 3
20359 Hamburg
Telefon: 040/31 03 17

www.panoptikum.de

EXKLUSIV-RABATT

ERMÄSSIGUNG:

➔ **15 %**

**auf den
Buchungspreis**



WATERKANT TOUREN

GÜLTIG BIS 31.12.

Abfahrten: Abfahrtszeit und -ort hängen
von der Tour ab. Dauer: je nach Tour
zwischen 2 und 4,5 Stunden

EINLÖSEBEDINGUNGEN

Mit dem Code BEIUNS erhalten Sie bei der Onlinebuchung 15 Prozent Rabatt auf den regulären Preis aller klassischen Touren bis 31.12.2020, die Montag bis Freitag stattfinden. Bei einer telefonischen Buchung nennen Sie das Stichwort „bei uns“. Der Rabatt wird innerhalb einer Buchung für alle Personen gewährt.

WATERKANT
TOUREN

Hongkongstraße 5
20457 Hamburg
Telefon: 040/30 37 34 37

www.waterkant-touren.com

EXKLUSIV-RABATT

ERMÄSSIGUNG:

➔ **20 %**

pro Ticket



SCHMIDT THEATER

GÜLTIG BIS 19.9.

Aufführungen: „Die Königs vom Kiez“ –
Das Musical mit Herz und Promille im
Schmidt Theater, 16. Juli–19. Sep., Di–So

EINLÖSEBEDINGUNGEN

Mit diesem Coupon erhalten Sie an der Tageskasse im Schmidt Theater 20 % Rabatt auf den aktuellen Normalpreis für Vorstellungen, die Di, Mi und So stattfinden. Das Angebot gilt auch bei telefonischem Kartenkauf unter dem Stichwort „bei uns“. Tel. 040/31 77 88 61

Schmidt
Theater

Spielbudenplatz 24–25
20359 Hamburg
Telefon: 040/31 77 88 61

www.tivoli.de

EXKLUSIV-RABATT

ERMÄSSIGUNG:

➔ **10 %**

**auf den
Buchungspreis**



BIG BREAK HAMBURG

ONLINE-RABATT

Öffnungszeiten: Mo–Do 13–22 Uhr,
Fr 13–23 Uhr, Sa 10–23 Uhr, So 10–22 Uhr,
Feiertage 11–22 Uhr

EINLÖSEBEDINGUNGEN

Bei Ihrer Onlinebuchung erhalten Sie bis 31.12.2020 mit dem Gutscheincode BEIUNS 10 Prozent Ermäßigung auf den regulären Ticketpreis. Der Rabatt gilt sowohl für den Escape Room vor Ort als auch für das Online Escape Game. Nicht mit anderen Aktionen oder Gutscheinen kombinierbar.

BIG BREAK
HAMBURG

Brandstwierte 1
20457 Hamburg
Telefon: 040/30 39 22 22

www.bigbreakhamburg.com